IBF

Innerbetriebliche Fortbildungen 2026

zfp

Klinikum am Weissenhof

VORWORT

Liebe Kolleg*innen, liebe Mitarbeitende,

das Jahr 2026 eröffnet uns neue Chancen und Herausforderungen. Arbeitswelt und Gesellschaft entwickeln sich rasant – Digitalisierung, Fachkräftemangel und neue Erwartungen an Führung und Zusammenarbeit prägen unseren Alltag. Damit Sie bestens darauf vorbereitet sind, haben wir unseren Fortbildungskatalog erweitert und an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Wie immer setzen wir auf berufsspezifische Themen wie “Dialektisch-Behaviorale Therapie” oder “Motivational Interviewing”. Zudem legen wir auch in diesem Jahr Schwerpunkte auf lebensphasenorientierte Angebote, um Sie bestmöglich dabei zu unterstützen, Ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen.
Ergänzt werden diese Themen durch bewährte Programme wie beispielsweise die modulare Führungskräfteschulung und das Traineeprogramm für Stationsleitungen, die auch in diesem Jahr fortgeführt werden.

Besonders freuen wir uns darauf, Sie zukünftig in den neuen Räumen unserer “Lernwerkstatt” begrüßen zu dürfen. Mit der Eröffnung der „Lernwerkstatt“ im Haus 9 setzt das Klinikum am Weissenhof einen wichtigen Meilenstein in der praxisnahen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen. Ziel der Lernwerkstatt ist es, medizinisch und pflegerisches Fachpersonal in einem realitätsnahen Umfeld auf anspruchsvolle klinische Situationen vorzubereiten – von psychologischen Gesprächssituationen bis hin zu lebensrettenden Notfallmaßnahmen: praxisnah und inspirierend.

Über unsere Plattform „Publish“ können Sie Ihre Fort- und Weiterbildungen flexibel planen und individuell gestalten – immer aktuell und passend zu Ihrem persönlichen Entwicklungsweg.

Lassen Sie sich einladen, das Jahr 2026 aktiv für Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu nutzen und neue Impulse aufzunehmen. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei unseren Workshops, Seminaren und Weiterbildungen zu sehen und Sie auf Ihrem beruflichen Weg zu begleiten!

Ihr Team der Personalentwicklung

Roland Kuttner
Personaldirektor

Marcel Reinhardt
Leitung Stabsstelle Personalentwicklung

Carina Kurz
Personalentwicklung

Arbeit und berufliche Bildung
Die angebotenen Fortbildungen aus diesem Bereich bieten Ihnen praktische Unterstützung in Ihrem täglichen beruflichen Handeln.

Führungsaufgaben wahrnehmen
Mit diesem Bereich sprechen wir gezielt unsere Führungskräfte an und bieten Ihnen Schulungen, die Sie in Ihrer facettenreichen Arbeit unterstützen.

Medizinische Fachschulungen
Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag finden diese Schulungen statt. Wo diese stattfinden und wen Sie bei Fragen ansprechen können, erfahren Sie hier.

Klinikinterne Schulungen
Einige Fortbildungen sind speziell für die Kliniken konzipiert. Genaueres finden Sie hier im Programmheft.

Schulungen und Fortbildungen im Zentrum für Psychische Gesundheit Schwäbisch Hall
Wir bieten Ihnen die Pflichtfortbildungen sowie Schulungen mit Auffrischungscharakter vor Ort in Schwäbisch Hall an.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 2
Übersicht Pflichtfortbildungen 8
Anmeldung 10
Teilnahme an innerbetrieblichen Fortbildungen 10

Arbeit und berufliche Bildung

Älter werden im Beruf – Ressourcen und Grenzen erkennen 11
Aromapflege – theoretische und praktische Grundlagen 12
Aromapflege - Aufbaukurse 13
Arzneiformenlehre für den Pflegedienst - Impulsvorträge 15
Autismus verstehen und begleiten.
Grundlagen, Stressbewältigung und praxisnahe Methoden 16
Balancierte Ohrakupunktur nach dem YASE-Institut 17
Basic Life Support 19
Bedürfnisorientierte Be- und Erziehung:
Ist das noch kindliches Bedürfnis oder schon Wahnsinn? 21
Brandschutz: Brandschutzübung;
Praktische Übungen zum Umgang mit Handfeuerlöschern 23
CIRS - Critical Incident Reporting System 24
Computerschreiben nach der ats-Methode 25
Datenschutz im Krankenhaus 26
Deeskalationstraining - Grundkurs 27
Deeskalationstraining - Refresh 28
Deeskalationstraining - Verbale Deeskalationstechniken 29
Deeskalationstraining - KIT-Training 30
Diabetesschulung 31
Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) 32
Doppeldiagnose: Menschen mit einer intellektuellen Entwicklungsstörung und psychischen Erkrankung 34
Einblick und Einführung in die WWW-Plattform 35
Einführungsveranstaltung für FSJ und BFD 36
Einschätzung und Umgang mit Suizidalität 37
Elterngeld und Elternzeit 39
Expertenstandard: Dekubitus und Dekubitusprophylaxe 40
Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege 41
Expertenstandard: Förderung der Mundgesundheit in der Pflege 42
Expertenstandard: Schmerzmanagement in der Pflege 43
Expertenstandard: Sturzprophylaxe 44
Expertenstandard: Wundmanagement - Moderne Wundversorgung in der Psychiatrie 45
Fahrsicherheitstraining 46
Flexirente 47
Fortbildung für Praxisanleiter*innen 48
Genussgruppe 50
Gesundheits- und Arbeitsschutz 51
Geschlechtergerechtes und zeitgemäßes Formulieren 52
Gewaltfreie Kommunikation - Kick-off Seminar 53
Gewaltfreie Kommuniktion - Übungsgruppe 54
Gleichstellung und Chancengleichheit im Klinikum:
Ist die Gleichstellungstellung der Frau noch ein Thema? 56
Herausfordernde Klient*innen im Gruppensetting
„Der schwierige Klient, das Team und Ich“ 57
Hygiene im Krankenhaus 59
Hygieneanforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln und Speisen im Krankenhaus 60
Hygienebeauftragte Pflegekräfte - Schulung 61
Informationen der Leitstelle 62
IT-Schulungen: Word, Excel, PowerPoint, Outlook 63
Klar und kraftvoll kommunizieren
Sagen Sie, was Sie wollen - so, dass andere Sie verstehen. Ein Seminar für Frauen. 65
Kommunikationsfertigkeiten im psychiatrischen Kontext:
Personenzentrierte Kommunikation für Pflegekräfte 67
Konsum und Jugendalter 69
Kultursensible Pflege - Vertiefunsgseminar 70
Medienkompetenz und digitale Gewalt in der Psychiatrie 71
Menschen mit Angststörungen gut begleiten 73
Motivational Interviewing (MI) - Grundkurs 75
Motivational Interviewing (MI) - Refresher: Dranbleiben und Weiterlernen 76
Neuerungen im Medizinprodukterecht 77
Ohrakupunktur nach NADA 78
Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung 79
Pflegerischer Umgang mit Suizidalität 81
Progressive Muskelentspannung - Kursleitung 82
Psychopharmaka - Grundschulung 83
Safewards - Friedliches Miteinander in psychiatrischen Stationen (Basisseminar) 84
SEGUFIX Fixiersysteme im Krankenhaus 85
Selbstverteidigung für Frauen 86
Sexismus - erkennen, benennen, stoppen 87
SGB V und SGB XI - Überblick für Mitarbeitende des Sozialdienstes 88
Stigma und Selbststigmatisierung 89
Stimmenhören verstehen und begleiten - Grundlagenseminar 90
Stimmenhören verstehen und begleiten - Aufbauseminar 91
Transidentität - Vom richtigen Geschlecht im falschen Körper 92
Vitaler Notfall - Richtig handeln! 93
Vitaler Notfall - Refresh 94
Vitaler Notfall - Kleinkinder und Säuglinge 95
Yoga in der psychiatrischen Therapie 96

Führungskräfteschulungen

AGG – Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz 97
Altersgemischte Teams potenzialorientiert und gesund führen 98
BEM - Von der Analyse der Arbeitsunfähigkeitszeiten bis zur Umsetzung und Abschluss der Maßnahmen 99
Das Mitarbeiterjahresgespräch als Führungs- und Kommunikationsinstrument 100
Gleichstellung und Chancengleichheit im Klinikum: Ist die Gleichstellung der Frau noch ein Thema? 101
Generation Erfahrung - Potenziale erkennen, Motivation erhalten 102
Motivational Interviewing in Leadership 103
Qualitätsmanagement - Ziele und Nutzen 105
Sucht am Arbeitsplatz: Vorbeugung und Hilfen 106
Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gestalten - Grundseminar 108
Vorgesetzte und die Pflichten aus dem SGB IX - Teilhabe schwerbehinderter Menschen 109
Wie funktioniert das Lob- und Beschwerdemanagement? 110
Wie funktioniert der Doku-Manager? 111
Vereinbarkeitswünsche konstruktiv gestalten und Teamkultur stärken Aufbau-Seminar (Refresher) 112

Medizinische Fachschulungen

Balintgruppe 113
Deeskalationstraining - KIT-Training 114
Entspannungsverfahren zur fachärztlichen Weiterbildung in Psychotherapie gemäß der aktuellen Weiterbildungsordnung 115
Strahlenschutz: Aktualisierung nach RöV und Kenntniskurs nach §18a der Röntgenverordnung 116
Therapeut*innenschulung 117

Klinikinterne Schulungen

Deeskalationstraining - Refresh KJPP 118
Megacode-Training 119

Zentrum für Psychische Gesundheit Schwäbisch Hall

Basic Life Support 120
Brandschutz: Brandschutzübung; Praktische Übungen zum Umgang mit Handfeuerlöschern 121
CIRS - Critical Incident Reporting System 122
Datenschutz und Arbeitssicherheit kompakt 123
Gesundheits- und Arbeitsschutz 124
Deeskalationstraining - Grundkurs 125
Deeskalationstraining - Refresh 126
Hygiene im Krankenhaus 127
Vitaler Notfall - Richtig handeln! 128
Vitaler Notfall - Refresh 129

ÜBERSICHT PFLICHTFORTBILDUNGEN

Das Klinikum am Weissenhof bietet seinen Beschäftigten eine Vielzahl von Pflichtfortbildungen an. In welchem Zyklus (jährlich, alle zwei Jahre, alle fünf Jahre…) diese besucht werden müssen, ist gesetzlich geregelt - beispielsweise bei den Gesetzlichen Unfallkassen, im Sozialgesetzbuch oder im Infektionsschutzgesetz. Des Weiteren hat das Klinikum am Weissenhof für sich als Arbeitgeber einige (Pflicht-)Fortbildungen definiert, die entweder über eine Dienstvereinbarung beschrieben sind oder für den jeweiligen Aufgabenhintergrund unerlässlich sind. Diese Pflichtfortbildungen sind den berufstypischen Aufgaben zugeordnet.

Pflichtfortbildungen sind zur besseren Übersicht mit einem * gekennzeichnet!

Berufsgruppe / Pflichtfortbildung	AGG	Basic Life Support	Brandschutz	Umgang mit Handfeuerlöschern	CIRS	Datenschutz	Deeskalationstraining Grundkurs	Deeskalationstraining Refresh	Deeskalationstraining KIT-Training	Expertenstandards	FKS Sucht	FKS Mitarbeiendenjahresgespräch
Ärztlicher Dienst		5J	1J	3J	1x	3J	1x	2J				
Arzt vom Dienst									1J			
Führungskräfte	1x		1J	3J	1x	3J					5J	1x
Funktionsdienst, PsychPV, Fachtherapien			1J	3J	1x	3J	1x	2J				
Klinisches Hauspersonal (RD)			1J	3J	1x							
MTD Diagnostik			1J	3J	1x	3J						
MTD Physikalische Therapie			1J	3J	1x	3J	1x	2J				
MTD Psycholog*innen			1J	3J	1x	3J	1x	2J				
MTD Schreibdienst			1J	3J	1x	3J						
MTD Sozialdienst			1J	3J	1x	3J	1x	2J				
Personal der Ausbildungsstätte			1J	3J	1x	3J						
Pflegedienst		5J	1J	3J	1x	3J	1x	2J	1J[3]	1x[1]		
Technischer Dienst			1J	3J	1x	3J						
Verwaltungsdienst			1J	3J	1x	3J						
Wirtschaft und Versorgung			1J	3J	1x	3J						
BFD und FSJ			1J	1x		1x						

FKS 5 Module	FKS Qualitätsmanagement	FKS SGB IX	Gesundheits- und Arbeitsschutz	Medizinische Haftung	Hygiene	Hygiene für Hygienebeauftragte	Strahlenschutz (Grundkurs / Aktualisierung)	Medizincontrolling[2]	Megacode	OMED / NICE*	Psychopharmaka	Vitaler Notfall	Vitaler Notfall - Refresh
			2J	3J	1J		5J	1x		1x			
									1J				
1x	1x	1x	2J					1x		1x			
			2J		1J			1x		1x		1x	2J
					1J								
			2J		1J			1x		1x		1x	2J
			2J		1J			1x		1x		1x	2J
					1J			1x		1x		1x	2J
			2J					1x		1x			
				3J	1J			1x		1x		1x	2J
			2J		1J			1x		1x		1x	2J
			2J	3J[1]	1J	1J		1x		1x	4J		
			2J		1J							1x	2J
			2J									1x	2J
			2J		1J							1x	2J
			1x		1x								

Legende:

1x	**= Muss nur ein Mal durchgeführt werden**
1J, 2J, 3J, 5J	**= Muss alle 1, 2, 3 bzw. 5 Jahre wiederholt werden**
FKS	**= Führungskräfteschulung**
*****	**= IT Einführungsschulung**

[1] = Für Stationsleitungen und deren Stellvertretungen
[2] = Pflichtveranstaltung im ersten Arbeitsjahr
[3] = Pflegekräfte A-Bau, KIT 6 und KIT 7

ANMELDUNG

Seit der Einführung der Personalsoftware Publish erfolgt die Anmeldung zu den Fortbildungsterminen online. Die Publish-Software ermöglicht es Ihnen, Ihr persönliches Fort- und Weiterbildungsmanagement noch effizienter zu steuern. Sie können beispielsweise Fortbildungstermine und die dazugehörigen Informationen unserer klinikinternen Seminare (IBF und BGM) einsehen und sich dazu anmelden. Auch zu externen Fort- und Weiterbildungen sowie für Dienstreisen gibt es eine Anmeldemaske.

Durch einen E-Mail Workflow werden Sie in Kenntnis gesetzt, wie sich Ihre Vorgesetzten entscheiden. Sie erhalten Einblick in Ihr Fortbildungskonto und können so strukturiert Ihre Pflichtfortbildungen steuern.

Falls Sie Fragen haben sollten oder Tipps und Anregungen haben, stehen Ihnen diese Personen zur Verfügung:

IBF/BGM und technischer Support
Marcel Reinhardt, Leitung Personalentwicklung
Telefon: 07134/75-6013

Carina Kurz, Personalentwicklung
Telefon: 07134/75-4212

Dienst-/Fortbildungsanträge
Sandra Hornung, Personalabteilung
Telefon: 07134/75-4205

Teilnahme an innerbetrieblichen Fortbildungen

- Alle Mitarbeitende erhalten jährlich bis zu drei IBF-Fortbildungen, welche in Abstimmung mit der Führungskraft besucht werden können. Ausgenommen hiervon sind Pflichtfortbildungen - hier besteht keine Begrenzung.
- Von Führungskräften angeordnete Fortbildungen gelten als Arbeitszeit.
- Weitere Teilnahmen an internen Fortbildungen auf freiwilliger Basis sind möglich, allerdings ohne Anrechnung als Arbeitszeit.
- Für Kinder unter 6 Jahren kann während einer IBF eine Kinderbetreuung angeboten werden. Bitte setzen Sie sich bei Bedarf mit der Kita Villa Zauberbaum (Tel. -6416) in Verbindung.

Älter werden im Beruf – Ressourcen und Grenzen erkennen

Die Arbeitsbelastung im Gesundheitswesen ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Wer seit Jahrzehnten engagiert arbeitet, stellt sich mit zunehmendem Alter Fragen wie: Wie lange halte ich das durch? Was brauche ich, um weiterhin gesund, motiviert und handlungsfähig zu bleiben?
In diesem Seminar schaffen wir einen Raum für Reflexion, Austausch und neue Perspektiven. Wir betrachten gemeinsam, welche Kompetenzen mit dem Älterwerden wachsen, wo Grenzen entstehen und wie Sie beides konstruktiv in Ihren Arbeitsalltag integrieren können.

Seminaraufbau
Das Training besteht aus zwei Teilen und bietet Raum für Umsetzung und Reflexion:

- Tag 1: Fachliche Impulse zu Gesundheit, Selbststeuerung und Resilienz. Gemeinsame Reflexion von Belastungssituationen und Ressourcen. Methoden zur Stärkung der Selbstfürsorge, aktuelle Situationsbeschreibung der jeweiligen Teams
- Tag 2 (Follow-up): Die Teilnehmer reflektieren praktische Erfahrungen, vertiefen Methoden und erhalten weitere Impulse. Es geht um die Überprüfung der bisherigen Erfahrungen und der Möglichkeit, individueller anpassen zu können, was hilfreich im Arbeitsalltag ist.

Seminarinhalte:

- Altersgerechte Gesundheitsstrategien entwickeln
- Persönliche Stärken gezielt nutzen
- Energie- und Zeitmanagement neu denken
- Stresssignale erkennen und frühzeitig reagieren
- Kommunikation über Belastungsgrenzen und Bedürfnisse
- Selbstwert im Spannungsfeld von Erfahrung und Wandel
- Tools für Selbstführung und Regeneration im Alltag

Referentin: Alexandra Bahr, Personal- und Organisationsentwicklerin, systemischer Coach, Deep O.C.E.A.N Coach, langjährige Führungserfahrung

Zielgruppe: Alle Personen die den Prozess des Älterwerdens im Beruf „selbstbewusst“ gestalten und sich gezielt mit ihrer beruflichen Rolle in der zweiten Lebenshälfte auseinandersetzen möchten.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
17.09. + 05.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10

Aromapflege – theoretische und praktische Grundlagen

Unter Aromapflege versteht man den professionellen und gezielten Einsatz von Basisölen und ätherischen Ölen, um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten und um Körper, Geist und Seele positiv zu beeinflussen. Aromapflege regt, wie auch andere komplementäre Maßnahmen, die Selbstheilungskräfte an.

Inhalte:

- Geschichte und Entwicklung der Aromapflege
- Gewinnung ätherischer Öle
- Handhabung im Klinikum am Weissenhof
- Kurze Einführung in die Biochemie
- Vorstellung von Basisölen, Standardmischungen und einzelnen ätherischen Ölen
- Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Übungen

Ziel:
Die Fortbildung soll Anregung und Motivation für einen gewissenhaften und sicheren Umgang mit der Aromapflege vermitteln.

Referentinnen:
Jasmin Bayer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleitung G6 und Tagesklinik Gerontopsychiatrie Heilbronn
Katrin Lindner, Hygienefachkraft, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
20.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8
12.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8

Aromapflege - Aufbaukurse

Die Kurse vertiefen, aufbauend auf dem Grundlagenkurs, das Wissen über die Aromapflege, die einzelnen ätherischen und fetten Öle sowie die Hydrolate und die Mischungen. Der praktische Einsatz einzelner Produkte wird erklärt und aktiv geübt.

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch
- Wiederholen und Vertiefen u. a. des Bereichs Chemie
- Herstellung von Raumspray und/oder Ölmischungen
- Übungen zu einfachen Massagetechniken (Handmassage, Kopfmassage)
- Weitere Monographien ätherischer Öle, fetter Öle und Hydrolate
- Anwendungsmöglichkeiten bei verschiedenen Beschwerdebildern

Ziel:

- Vertiefung und Festigung der Grundkenntnisse
- Kennenlernen und Anwendung weiterer Einsatzmöglichkeiten

Referentinnen:
Jasmin Bayer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleitung G6 und Tagesklinik Gerontopsychiatrie Heilbronn,
Katrin Lindner, Hygienefachkraft, Gesundheits– und Krankenpflegerin

Praktische Anteile:
U.a. Roll on, Badekugeln, Peeling, etc.

Zielgruppe:
Beschäftigte aller Bereiche des Klinikums, die bereits den Grundlagenkurs „Aromapflege“ besucht haben.

Aromapflege - Aufbaukurs A

Themenschwerpunkte:
- Reiseapotheke
- Allergien
- Hautpflege
- Aromapflege bei Belastung durch Hitze
- Insektenschutz

Praktische Anteile:
U.a. Roll on, Badekugeln, Peeling, etc.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
08.05.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8

Aromapflege - Aufbaukurs B

Themenschwerpunkte:
- Hautpflege
- Erkältungsbeschwerden
- Weihnachtszeit
- Depressionen

Praktische Anteile:
U.a. Lippenbalsam, Nasenöl, Badesalz

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
18.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8

Arzneiformenlehre für den Pflegedienst - Impulsvorträge

Nur wenn Arzneimittel richtig angewendet werden, wirken sie optimal. Fehler in der Anwendung von Arzneimitteln können hingegen zu fehlender Wirksamkeit und/oder zu potentiell tödlichen Risiken für die Patient*innen führen.

Im Impulsvortrag erhalten Sie einen schnellen Überblick zur sicheren Anwendung von besonders erklärungsbedürftigen „Risiko“-Arzneiformen, z. B.:

- Asthma/COPD – Richtige Anwendung von Inhalatoren
- Insulin und Co. – Richtige Anwendung von Insulin Pens
- Schmerzpflaster – Richtige und sichere Anwendung
- Retard Tabletten oder nicht retardiert – Was ist zu beachten

Referent:
Dr. Wolfgang Lanzner, Leiter der Klinikapotheke

Zielgruppe:
Beschäftigte in der Pflege

Datum	Uhrzeit	Ort
04.03.2026	14:00 - 15:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9
25.06.2026	14:00 - 15:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9
24.09.2026	14:00 - 15:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9
05.11.2026	14:00 - 15:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

NEU

Autismus verstehen und begleiten. Grundlagen, Stressbewältigung und praxisnahe Methoden

Diese Fortbildung vermittelt grundlegendes Wissen zum Thema Autismus und gibt Einblicke in die besonderen Wahrnehmungs- und Denkweisen von Menschen im Autismus-Spektrum. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis von Stressfaktoren sowie auf Strategien zur Stressbewältigung. Darüber hinaus werden herausfordernde Verhaltensweisen betrachtet und Methoden vorgestellt, um im pädagogischen und therapeutischen Alltag handlungsfähig zu bleiben.

Ziel ist es, Fachkräften und Begleitpersonen praxisorientierte Ansätze an die Hand zu geben, die zu einem wertschätzenden und unterstützenden Umgang beitragen.

Referentin:
Silvia Möller, Heilpädagogin

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten

Datum	Uhrzeit	Ort
15.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Balancierte Ohrakupunktur nach dem YASE–Institut

Im Ohr bildet sich der gesamte Mensch mit all seinen Organen und Aspekten ab. Das Ohr mit seinen ganzen Abbildungspunkten des Körpers und den dazugehörigen Nerven steht in direktem Austausch mit dem Gehirn. Das Gehirn als "Chefetage" steuert wiederum den gesamten menschlichen Organismus. Störungen des Körpers spiegeln sich im Gehirn und zeigen sich am Ohr. Hierüber können viele körperliche und seelische Beschwerden sehr schnell und einfach beeinflusst werden.

Das NADA-Protokoll verwendet standardisierte fünf Punkte am Ohr, die mit großem Erfolg in der Suchtbehandlung angewendet werden. Die Balancierte Ohrakupunktur hingegen ist ein individueller Ansatz, bei dem das Ohr von Patient*innen gelesen und eine individuelle Punktauswahl getroffen wird. Hierdurch kann sehr gezielt auf die einzelne Person eingegangen werden und die verschiedensten körperlichen und psychischen Beschwerden können effektiv gelindert werden.

Die Ohrakupunktur wird bereits seit einigen Jahren auf mehreren Stationen des Klinikums am Weissenhof erfolgreich eingesetzt. Die Rückmeldungen von Patient*innen und Mitarbeitenden zur Anwendung der Ohrakupunktur bei einigen körperlichen Beschwerden sind positiv oder gar begeistert.

Die IBF-Schulung „Balancierte Ohrakupunktur nach dem YASE-Institut“ umfasst zwei Termine und beinhaltet einen Grundkurs sowie einen Tag, an dem die erlernten Grundkenntnisse, nochmals vertieft werden.

Grundkurs:
Im Grundkurs erlernen Sie die Grundlagen der Ohrakupunktur nach dem YASE-Institut sowie Behandlungskonzepte und das Vorgehen am Ohr:

- Wie beeinflusst das Ohr den Körper?
- Was kann am Ohr abgelesen werden?
- Wie können Nadeln und Impulse am Ohr so eingesetzt werden, dass das Gegenüber eine Verbesserung der köperlichen Beschwerden und des „Well-Beings“ (englisch für sich gut im Körper integriert wahrnehmen und wohlfühlen) erfährt?

Direkt nach dem theoretischen Teil der Schulung setzen Sie die Ohrakupunktur praktisch auf Station ein.

Vertiefungsschulung:
Zusätzlich zum Grundkurs sollte ein eintägiger Vertiefungstag erfolgen. Eine Teilnahme ist möglich, soweit der Grundkurs innerhalb der letzten zwei Jahre absolviert wurde.

Referent*innen:
Jan Seeber, Arzt, Direktor des Yase-Instituts für Ohrakupunktur und Lehrbeauftragter der Universität Düsseldorf für Ohrakupunktur
Marion Gleissner, Dozentin des Yase-Instituts für Ohrakupunktur

Zielgruppe:
Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen der Pflege und des Erziehungsdienstes

Grundkurs				
Datum	**Uhrzeit**	**Ort**	**Fortbildungspunkte LÄK**	**Fortbildungspunkte RbP**
12. + 13.06.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18	10
20. + 21.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18	10

Vertiefungstag				
Datum	**Uhrzeit**	**Ort**	**Fortbildungspunkte LÄK**	**Fortbildungspunkte RbP**
11.06.2026*	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	10
19.11.2026*	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	10
*pro Tag 10 Teilnehmende des Grundkurses. Das bedeutet, es muss nur ein Vertiefungstag absolviert werden				

Ersetzt den vitalen Notfall für Ärzt*innen und Pflegekräfte!

* Basic Life Support
Pflichtfortbildung

Basic Life Support (BLS) bezeichnet Maßnahmen einer Wiederbelebung (Reanimation), mit dem Ziel Atmung und Kreislauf aufrechtzuerhalten. Im Kurs werden Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten geschult und ggf. aufgefrischt, um in Notfallsituationen sicher und routiniert zu handeln. Der Kurs richtet sich an medizinisches Fachpersonal mit entsprechenden Vorkenntnissen, welche den Grundkurs benötigen. Basic Life Support ersetzt die klassische Schulung „Richtig handeln im vitalen Notfall“ für Ärzt*innen und Pflegekräfte.

Inhalte:
- Hausinterner Notruf
- Auffinden einer bewusstlosen/leblosen Person
- Stabile Seitenlage
- Kardiopulmonale Reanimation bis zum Eintreffen des Notfallteams
- Beatmung via Ambu-Beutel, Benutzung Guedel- und Wendltubus
- Atemwegssicherung mit Larynxtubus oder Larynxmaske
- Wichtige Notfallsituationen (Anaphylaxie, Hypoglykämie, Krampfanfall, Schlaganfall, Herzinfarkt)

Referentin:
Maria Hermann, Internistin, Notärztin und ACLS Megacode Instructor nach ILCOR

Zielgruppe:
Medizinisches Fachpersonal und Interessierte

Datum	Uhrzeit	Fortbidungs-punkte LÄK	Fortbildungs-punkte RbP
26.01.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
23.02.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
24.03.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
15.04.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
18.05.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
09.07.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
30.09.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
20.10.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
18.12.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr	4	4
Ort: Lernwerkstatt, Haus 9			
Stunden für PA: 2			

Bedürfnisorientierte Be- und Erziehung: Ist das noch kindliches Bedürfnis oder schon Wahnsinn?

Die sozial-emotionale und die kognitive Entwicklung bei Kindern ist eng miteinander verbunden und beeinflusst sich gegenseitig. Ziel der sozial-emotionalen Entwicklung ist es, die eigenen Emotionen verstehen, ausdrücken und auch mitteilen zu können. Durch das Verständnis der eigenen Gefühle können diese auch in anderen erkannt werden, was wiederum die soziale Kompetenz bei Kindern fördert. In diesem Entwicklungsfeld kommt der bedürfnisorientierten Erziehung ein wichtiger Stellenwert zu. Dabei kommt es immer wieder zu Verwechslungen zwischen Bedürfnissen von Kindern und Bedürfnissen von Eltern und zu scheinbar grenzenloser und überfordernder Beziehungsgestaltung. Die negativen Auswirkungen dieser missverstandenen Bedürfnisorientierung zeigen sich bei Kindern unter anderem in steigenden Verhaltensauffälligkeiten, Sozialproblemen und psychischen Belastungen.

Die Fortbildung befasst sich mit der Bedeutsamkeit sozial-emotionaler Entwicklung bei Kindern und der fachlichen Auseinandersetzung hinsichtlich bedürfnisorientierter Erziehungs- und Bildungskonzepte für eine Entwicklungsstärkung von Kindern und Jugendlichen.

Inhalte:

- Bedürfnisse vs. Wünsche – zentrale Unterscheidungen
- Bedürfnisorientierung vs. Verantwortungsverschiebung und Überforderung
- Unsicherheit bei Erziehungsberechtigten und Konfusion bei Kindern
- Grenzen als Antwort auf das Bedürfnis nach Sicherheit
- Zusammenhang zwischen sozial-emotionaler Entwicklung und sozialen und psychischen Auffälligkeiten

Zielsetzung der Fortbildung ist eine Annäherung an eine entwicklungsfördernde Bedürfnisorientierung bei Kindern sowie der gemeinsame Austausch bezüglich praktischer Förderungsmaßnahmen sozial-emotionaler Entwicklung im Alltag mit Kindern. Die Fortbildung orientiert sich dabei an den Erfahrungen sowie den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Referent:
Dr. Dipl.-Psych., RN Fabian Nestor, Leitung der Psychologischen Beratungsstellen des Landkreises Karlsruhe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg, Ausbildung zum Gesprächspsychotherapeuten am Institut für Personzentrierte Psychologie Heidelberg.

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten, die Umgang mit Kindern haben

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
20.+ 21.05.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	14

*Brandschutz: Brandschutzübung; Praktische Übungen zum Umgang mit Handfeuerlöschern

Pflichtfortbildung

Inhalte der Brandschutzunterweisung:

- Betriebliche Brandschutzregelungen
- Betriebliche Brandgefahren
- Vermeidung von Zündquellen
- Verhalten im Brandfall
- Flucht- und Rettungswege
- Verhalten bei Gebäuderäumungen
- Brandschutzordnung
- Sammelplatz

Hinweis:
Sowohl die Brandschutzungerweisung als auch die praktischen Übungen mit Handfeuerlöschern sind Pflichtfortbildungen.

Referenten:
René von Olnhausen, Leiter Werkfeuerwehr
Bernd Grauf, stv. Leiter Werkfeuerwehr

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Brandschutzunterweisung		
Datum	**Uhrzeit**	**Ort**
25.02.2026	10:00 - 11:30 Uhr oder 14:00 - 15:30 Uhr	Werkfeuerwehr
08.07.2026	10:00 - 11:30 Uhr oder 14:00 - 15:30 Uhr	Werkfeuerwehr
18.11.2026	10:00 - 11:30 Uhr oder 14:00 - 15:30 Uhr	Werkfeuerwehr

Praktische Übung: Umgang mit Handfeuerlöschern (Dauer ca. 10 Minuten)		
Datum	**Uhrzeit**	**Ort**
21.04.2026	zwischen 08:00 - 16:30 Uhr	Werkfeuerwehr
06.10.2026	zwischen 08:00 - 16:30 Uhr	Werkfeuerwehr

*CIRS - Critical Incident Reporting System

Pflichtfortbildung

Das Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ein anonymes Meldesystem für Beinahe-Fehler und seit 2013 fester Bestandteil des Risikomanagements im Klinikum am Weissenhof.

Ursprünglich in der Luftfahrt entwickelt, ist es heute ein in vielen Kliniken angewandtes und akzeptiertes Fehlermeldesystem. Ziel ist das Erkennen und Vermeiden von systembedingten Fehlerquellen zum Schutz von Patient*innen und Beschäftigten. Die Grundprinzipien des CIRS sind Anonymität, Sanktionsfreiheit und Freiwilligkeit.

Damit alle Beschäftigten aller Berufsgruppen gut über die Funktionsweise von CIRS informiert sind, ist eine einmalige Teilnahme an einer Informationsveranstaltung sehr wichtig und verpflichtend.

Referenten:
Rüdiger Knorr, Leitung QUAD
Anne Reinheimer, CIRS Beauftragte, QM
Pauline Schwarz, QM

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
10.02.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
09.06.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Musikzimmer	2	2
25.11.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Teams	2	2

Computerschreiben nach der ats-Methode

Computerschreiben ist eine Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Im Zeitalter von E-Mail und Internet ist das „blinde“ Bedienen der Tastatur für alle notwendig, die mit einem Computer effizient umgehen wollen.

Das ats-Lernsystem kombiniert Erkenntnisse aus der Pädagogik und der Hirnforschung und ermöglicht dadurch ein effektives und schnelles Lernen: Neben der linken Gehirnhälfte wird zusätzlich die rechte Gehirnhälfte angesprochen. Dabei werden Sprache und Musik harmonisch miteinander verbunden, mit den Bildern des abstrakten Lernstoffes verknüpft und vor dem geistigen Auge visualisiert. So wird das 10-Finger-System mit Spaß und relativ wenig Zeitaufwand gelernt. Die Kursstunden schließen mit einem Schreibtraining ab. Zusätzlich sind Übungszeiten zwischen und nach den Lektionen zu Hause erforderlich.

Hinweis:
Der Workshop besteht aus drei Kurstagen!

Referentin:
Viola Feulner, VHS Heilbronn

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort
09. + 11. + 13.03.2026	14:00 - 16:15 Uhr	Zoom

*Datenschutz im Krankenhaus

Pflichtfortbildung

Der Umgang mit Daten von Patient*innen ist ein sehr sensibler Bereich im Klinikum.

Inhalte:

- Einführung in die Datenschutzregelungen und Darstellung der relevanten Datenschutzvorschriften
- Verantwortlichkeiten für den Datenschutz innerhalb des Krankenhauses
- Folgen bei Datenschutzverstößen
- Die ärztliche Schweigepflicht und ihr Verhältnis zum Datenschutz
- Reichweite der ärztlichen Schweigepflicht
- Übermittlung von Behandlungsdaten an Polizei, Staatsanwaltschaften und weitere staatliche Empfänger
- Einwilligung der Patient*innen
- Erhebung und Speicherung für Zwecke der Behandlung
- Weitergabe der Behandlungsdaten innerhalb und außerhalb der Einrichtung
- Auskunfts- und Einsichtsrechte der Patient*innen
- Übermittlung der Krankenakte an nachbehandelnde Einrichtungen
- Informationsansprüche der Krankenkassen
- Pflichten gegenüber dem Medizinischen Dienst
- Datenschutz-Verantwortlichkeiten im Krankenhaus
- Rolle des Datenschutzbeauftragten (DSB)
- Praktische Beispiele und Handlungsempfehlungen
- Wer darf welche Daten einsehen?
- Schweigepflicht: Befugtes und unbefugtes Offenbaren, StGB § 203

Referentin: Rüdiger Knorr, Leitung QUAD

Zielgruppe: Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
16.03.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
15.07.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
15.09.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
10.12.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Teams	2	2

*Deeskalationstraining - Grundkurs

Pflichtfortbildung

Theoretischer Teil

- Eskalationszyklus
- Rollenverständnis und Haltungsaspekte im Umgang mit Aggression und Gewalt
- Gesprächsführung in expansiven Situationen
- Gewaltdreieck
- Prävention (Möglichkeiten der Institution)

Praktischer Teil

- Selbstschutz / Eigenschutz / Gruppenarbeit / Selbsterfahrung
- Sicherheitsaspekte in der Praxis
- Gesprächsführung in expansiven Situationen
- Präventionsmöglichkeiten im Vorfeld einer Eskalation
- Nachbesprechung von Eskalationssituationen in Gruppen- und Einzelsituationen

Beide Teile werden an zwei Tagen geschult, es werden sowohl theoretische wie praktische Anteile mit den Teilnehmenden besprochen und durchgeführt.

Referentin:
Angelika Wenzler, Deeskalationsbeauftragte und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum			Uhrzeit und Ort
19. + 20.01.2026	17. + 18.02.2026	18. + 19.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr Lernwerkstatt, Haus 9
20. + 21.04.2026	19. + 20.05.2026	22. + 23.06.2026	
28. + 29.07.2026	20. + 21.08.2026	21. + 22.09.2026	
21. + 22.10.2026	10. + 11.11.2026	14. + 15.12.2026	
Fortbildungspunkte LÄK: 18			
Fortbildungspunkte RbP: 16			
Stunden für PA: 4			

*Deeskalationstraining - Refresh

Pflichtfortbildung

Im Refresh-Kurs „Deeskalationstraining“ werden einerseits Inhalte des Basiskurses wiederholt und vertieft, andererseits werden Schwerpunkte und Besonderheiten der Fachdisziplin Allgemeine Psychiatrie in Bezug auf das Aggressions-/Deeskalationsmanagement vermittelt.

Referent*innen:
Deeskalationstrainer*innen

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitenden mit Grundkurs Deeskalationstraining

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
24.02.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	8
27.04.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	8
17.06.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	8
29.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	8
12.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	8
16.12.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	9	8

Deeskalationstraining - Verbale Deeskalationstechniken

Diese Schulung richtet sich an Mitarbeitende, welche ihre Kompetenzen im Bereich der verbalen Deeskalation (Kommunikation) vertiefen möchten, um in herausfordernden Situationen an Sicherheit zu gewinnen. Es geht dabei um verbale Deeskalationstechniken, die in expansiven Situationen Unterstützung bieten. Methodisch werden neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten konkrete Fallsituationen thematisiert, welche anschließend in Praxisübungen umgesetzt werden.

Inhalte:
- Paxisbezug und Fallbesprechung
- Verschiedene Kommunikationsmodelle
- Praxisübungen

Ziele:
Sicherheit im Umgang mit expansiven Situationen

Referent*innen:
Deeskalationstrainer*innen

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum		Uhrzeit und Ort
27.01.2026	24.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr Lernwerkstatt, Haus 9
17.03.2026	09.12.2026	
13.05.2026		
Fortbildungspunkte LÄK: 9		
Fortbildungspunkte RbP: 8		

*Deeskalationstraining - KIT-Training

Pflichtfortbildung

Eine schnelle, sichere und professionelle Unterstützung ist im Aggressionsmanagement unerlässlich. Das KIT-Training ist so abgestimmt, dass die Teilnehmenden Krisensituationen nachstellen, in Kriseninterventionsteams (KIT) üben und Gelerntes vertiefen können. Inhalte sind unter anderem die verbale Deeskalation, kommunikationsgestützte Körperinterventionen, Abstimmung im Kriseninterventionsteam sowie die Koordination der Abläufe insgesamt.

Referent*innen:
Ein Team von Deeskalationstrainer*innen

Zielgruppe:
Alle KIT-Mitglieder (Mitarbeiter*innen A-Bau, Assistenzärzt*innen und KIT 6-/KIT 7-Mitglieder)

Datum	Uhrzeit	Datum	Uhrzeit
13.01.2026	13:00 - 14:00 Uhr	14.07.2026	13:00 - 14:00 Uhr
10.02.2026	13:00 - 14:00 Uhr	11.08.2026	13:00 - 14:00 Uhr
10.03.2026	13:00 - 14:00 Uhr	08.09.2026	13:00 - 14:00 Uhr
14.04.2026	13:00 - 14:00 Uhr	13.10.2026	13:00 - 14:00 Uhr
12.05.2026	13:00 - 14:00 Uhr	10.11.2026	13:00 - 14:00 Uhr
09.06.2026	13:00 - 14:00 Uhr	08.12.2026	13:00 - 14:00 Uhr
Ort: Lernwerkstatt, Haus 9			
Fortbildungspunkte RbP: 1			
Fortbildungspunkte LÄK: 1			

Einweisung ins Notfallfahrzeug	14.04.2026	14:00 - 14:20 Uhr
Einweisung ins Notfallfahrzeug	13.10.2026	14:00 - 14:20 Uhr
Treffpunkt: A-Bau, beim Carport		
max. Teilnehmerzahl: 7		

Diabetesschulung

Rund 30.000 Amputationen und bis zu 1.700 Erblindungen sind jedes Jahr in Deutschland die Folgen eines unzureichend eingestellten Diabetes. Zum einen fehlen wirksame Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung und zum anderen gibt es Fehl- und Unterversorgung: Niedergelassene Ärzt*innen und Krankenhausärzt*innen arbeiten zu wenig zusammen, die Daten über die Versorgungsqualität von Menschen mit Diabetes sind dünn und neue Therapien setzen sich nur langsam durch.

In Deutschland gibt es nach Aussage der International Diabetes Federation (IDF) mittlerweile 7,5 Millionen Menschen mit Diabetes. Jährlich kommen rund 300.000 Menschen mit Diabetes Typ 2 hinzu. Damit hat Deutschland eine der höchsten Raten an diagnostizierten Diabetikern in Europa. Schlecht behandelte Menschen mit Diabetes haben ein hohes Risiko, Folgeerkrankungen zu entwickeln. Insbesondere die Gefäße werden durch die Zuckerkrankheit geschädigt. Herzkrankheiten, Nierenleiden sowie Schäden an den Augen und Beinen sind häufig. Für den korrekten und sicheren Umgang mit der Krankheit Diabetes Mellitus möchten wir Sie fit machen.

Inhalte:
- Einführung: Was ist Diabetes/Diabetestypen/Normwerte
- Anleitung zur Selbstkontrolle
- Insuline: Wirkung/Spritztechnik/Dosisanpassung/Insuline in der Pumpe
- Orale Antidiabetika
- Ernährung
- Unterzuckerung/Überzuckerung (Ketoazidose)

Referentin:
Christiane Fuchs, Diabetesberaterin DDG, Klinikum am Gesundbrunnen

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
19.11.2026	09:00 - 15:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	6	5

Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)

Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) gilt derzeit als das wissenschaftlich am besten abgesicherte Therapiekonzept für Patient*innen mit Störungen der Emotionsregulation, insbesondere Borderline Störungen. Dies gilt für das Gebiet der Erwachsenenpsychotherapie wie für Kinder und Jugendliche, für ambulante und stationäre Bedingungen, sowie für entsprechende Komorbiditäten. Die S2-Leitlinien für Persönlichkeitsstörungen empfehlen DBT als Therapie der Wahl. Grundlegende Kenntnisse in DBT sind daher für alle Psychotherapeut*innen in der Weiterbildung essentiell. Das Weiterbildungscurriculum der AWP ist akkreditiert und orientiert sich an den nationalen und internationalen Richtlinien (Deutscher Dachverband DBT; Linehan Institute, Seattle).

Skills I

Ziel:
Es werden die Grundlagen des Skills-Trainings für BPD vermittelt, sowie die spezifischen Skills zu Achtsamkeit, Stresstoleranz und Verbesserung der zwischenmenschlichen Fertigkeiten. Der Kurs ist gedacht für Einsteiger*innen aller Berufsgruppen.

Inhalt:
Skills-Training: Struktur, Grundannahmen und Aufbau der DBT (Therapievertrag, Behandlungshierarchie), erste DBT-spezifische Strategien: Kettenanalysen, Commitment Strategien, dialektischer Beziehungsaufbau und Validierungstechniken, strukturelle Grundlagen des Skills-Trainings, Arbeit mit der CD-ROM; Module Achtsamkeit, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten

Methodik:
Unterricht mit Handouts, Videoanalysen, Rollenspiele, Fallarbeit

Innerbetriebliche Fortbildung

Skills II

Ziel:
- Vermittlung von Skills zur Emotionsregulation und Verbesserung des Selbstwerts
- Dialektische Beziehungsgestaltung Validierungstechniken
- Veränderungsorientierte Techniken

Inhalt und Methodik:
- Skills-Training: Module Emotionsregulation und Aufbau von Selbstwert
- Unterricht mit Handouts, Videoanalysen, Rollenspiele, Fallarbeit

Referent:
Jan Grönke, DBT-Therapeut für Sozial- und Pflegeberufe, DBT-Trainer für Sozial- und Pflegeberufe, Naturtherapeut

Zielgruppe:
Mitarbeitende des Pflege- und Erziehungsdiensts, Psycholog*innen, Ärzt*innen

Hinweis:
Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen für dieses Seminar zur Verfügung. Die Anmeldung zu diesem Seminar muss deshalb über Ihre*n Vorgesetzte*n direkt bei der Personalentwicklung erfolgen.

Die Teilnahme an beiden Modulen (Skills I und II) ist zwingend erforderlich.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
Skills I 03. + 04.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18	10
Skills II 23. + 24.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18	10

NEU

Doppeldiagnose: Menschen mit einer intellektuellen Entwicklungsstörung und psychischen Erkrankung

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die Menschen mit einer intellektuellen Entwicklungsstörung und einer psychischen Erkrankung begleiten. Sie zielt darauf ab, den Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Zielgruppe zu vermitteln. Insbesondere wird auf die komplexe Wechselwirkung zwischen der intellektuellen Beeinträchtigung und der psychischen Erkrankung eingegangen, die eine adäquate Diagnose, Behandlung und Betreuung erschwert.

Referent:
Dennis Luft, leitender Psychologe, Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Zielgruppe:
Mitarbeitende des Pflege-, Sozial- und Erziehungsdiensts, Psycholog*innen, Ärzt*innen

Datum	Uhrzeit	Ort
01.10.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Einblick und Einführung in die WWW-Plattform

Die WWW-Plattform ist der zentrale Ort für das Sitzungsmanagement, das Projektmanagement, die Abbildung des Strategieprozesses sowie für die Übersicht über die Gremien im Klinikum am Weissenhof.

Inhalte:
Einblick in die Grundstruktur der WWW-Plattform:
- Wie ist die Verbindung zu unserem Steuerungsmodell?
- Wie gelangen Sie zu den jeweiligen Bereichen?
- Was beinhalten die einzelnen Bereiche?

Möglichkeiten der WWW-Plattform:
- Wer kann was einsehen?
- Wer kann was bearbeiten?

Sitzungsmanagement über die WWW-Plattform:
- Wie wird eine Sitzung angelegt?
- Wie werden Teilnehmende hinzugefügt?
- Wie werden Agendapunkte bearbeitet?
- Wie wird ein Protokoll richtig erstellt?
- Wie können Sitzungen aufgerufen werden?

Projektmanagement der WWW-Plattform (nach Bedarf):
- Wie wird ein Projekt angelegt?
- Wie wird ein Projekt bearbeitet?

Referentin:
Simone Radies, Referentin der Geschäftsführerin

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitende, die mit der WWW-Plattform arbeiten

Termine:
Bitte melden Sie sich bei Interesse direkt bei der IBF. Termine werden individuell nach Bedarf vereinbart.

Einführungsveranstaltung für FSJ und BFD

Das Klinikum am Weissenhof stellt jedes Jahr rund 40 Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) ein. Schon nach einer kurzen Einführungszeit haben unsere neuen Kolleg*innen intensiven Kontakt mit Patient*innen. Um die Sicherheit der FSJ'ler*innen, der BUFDIs und der Patient*innen zu gewährleisten, werden die Teilnehmenden an diesem Tag mit dem nötigen Know-how aus den Bereichen Datenschutz, Arbeitssicherheit, Hygiene und Brandschutz versehen.
Aber auch der Spaß und das gegenseitige Kennenlernen kommt nicht zu kurz!
Im Anschluss an den theoretischen Vormittag geht es zum gemeinsamen Mittagessen. Danach wird das Gelände erkundet und ein gemeinsames Teamevent rundet den Tag ab.

Referent*innen:
Rüdiger Knorr, Leitung QUAD
Sebastian Mosthaf, Fachkraft für Arbeitssicherheit
Jasmin Schmid, Hygienefachkraft
Melanie Binder, Hygienefachkraft
Katrin Lindner, Hygienefachkraft
René von Olnhausen, Leiter der Werkfeuerwehr
Tristan Herrmann, Recruiting
Tonya Ries, Recruiting
Nina Schieker, Recruiting

Zielgruppe:
Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst

Datum	Uhrzeit	Ort
wird noch mitgeteilt	09:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

NEU

Einschätzung und Umgang mit Suizidalität

Inhalt:

Das Thema „Einschätzung von und Umgang mit Suizidalität“ ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit im Kontakt mit Patient*innen. Um das Wissen zum Thema Suizidalität zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu üben, wurde diese halbtägige Fortbildung konzipiert.
Inhalte der Fortbildung sind:

- Vorstellungsrunde und bisherige Erfahrung zum Thema, Fragen
- Auseinandersetzung mit Definitionen, Epidemiologie, Ätiologie, Risikofaktoren, Diagnostik inkl. Hilfen für die Exploration, Eingehen auf Suizidalität und Suizidprävention im psychiatrischen Krankenhaus, Einschätzung/Einstufung von Suizidalität am Klinikum am Weissenhof, Vorstellung von Behandlungsmöglichkeiten und weiteren Hilfsangeboten
- Austausch und gemeinsames Üben in Kleingruppen
- Abschlussrunde

Referent*innen:
Kevin Balbach, stellvertretende Pflegedienstleitung Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie
Dr. Kathrin Eckstein, Chefärztin Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie
Dagmar Heitlinger, Psychologische Psychotherapeutin, PIA Allgemeine Psychiatrie
Stefanie Klein, Pflegedienstleitung Klinik für Suchttherapie
Beate Korbanka, Fachärztin, PIA Allgemeine Psychiatrie
Dr. Simone Krug, Oberärztin, KIB Kinder- und Jugendpsychiatrie
Dr. Rainer Schaub, Chefarzt Gerontopsychiatrie

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten mit Patientenkontakt

Datum	Uhrzeit	Fortbidungs-punkte LÄK	Fortbildungs-punkte RbP
14.01.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
21.01.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
16.02.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
26.02.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
23.03.2026	13:00 - 17:00 Uhr	5	4
22.04.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
09.06.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
02.07.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
14.07.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
25.08.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
15.09.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
19.10.2026	13:00 - 17:00 Uhr	5	4
06.11.2026	13:00 - 17:00 Uhr	5	4
16.11.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
07.12.2026	09:00 - 13:00 Uhr	5	4
17.12.2026	13:00 - 17:00 Uhr	5	4
Ort: Lernwerkstatt, Haus 9			
Stunden für PA: 2			

Elterngeld und Elternzeit

Dieser Vortrag bietet eine Orientierungshilfe, wie Sie Elternzeit und Elterngeld für sich und Ihre Familie optimal gestalten können. Sie erhalten ausführliche Informationen zur Inanspruchnahme, zu Wahlmöglichkeiten sowie zu den wichtigsten Formalitäten.

Michael Schäfer, Berater im Bürgerservice des Bundesfamilienministeriums, referiert zu wesentlichen Aspekten sowie rechtlichen Grundlagen der Elternzeit und des Elterngeldes und geht dabei u.a. auf die folgenden Fragen ein:

- Was ist bei der Anmeldung der Elternzeit der Mutter und des Vaters zu beachten?
- Besteht während der Elternzeit ein Anspruch auf Teilzeitbeschäftigung?
- Was geschieht mit der Krankenversicherung während der Elternzeit?
- Wie wird die Höhe des Elterngeldes berechnet und was ist im Elterngeldantrag zu beachten?
- Wie wirkt sich eine Teilzeitbeschäftigung auf die Höhe des Elterngeldes aus?
- Wie berechnet sich die Höhe des Elterngeldes bei einem weiteren Kind?

Referent:
Michael Schäfer, Berater im Bürgerservice des Bundesfamilienministeriums

Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich an alle Beschäftigten, die bald Eltern werden, es bereits sind oder einen Kinderwunsch haben.

Datum	Uhrzeit	Ort
18.03.2026	10:00 - 13:00 Uhr	Teams

*Expertenstandard: Dekubitus und Dekubitusprophylaxe

Pflichtfortbildung

Menschen mit einem Risiko für eine Dekubitusentstehung sind in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens und in der Häuslichkeit zu finden. Der Dekubitus (Druckgeschwür) gehört zu den chronischen Wundarten und ist damit ein gravierendes Gesundheitsproblem. Die Entstehung geschieht oft sehr schnell und der Verlauf der Heilung ist meist schmerzhaft und schränkt den Alltag der Betroffenen ein. Um dem vorzubeugen, zeigt der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege Verfahren und Empfehlungen auf, wie ein Druckgeschwür weitgehend verhindert werden kann.

Eine erfolgreiche Prophylaxe setzt sich aus einer qualifizierten Risikoeinschätzung und einer kontinuierlichen Anwendung prophylaktischer Maßnahmen (z. B. Bewegungsförderung) sowie deren Evaluation zusammen. Ebenso ist ein professioneller Umgang mit Verbandsmaterialien und anderen Hilfsmitteln von Bedeutung. Zur Sicherstellung der Qualität richtet sich der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe an Pflegekräfte und wird im Klinikum am Weissenhof standardgemäß angewendet.

Inhalte:

- Differentialdiagnosen und Unterscheidung der Behandlung
- Expertenstandard Dekubitusprohylaxe in der Pflege des DNQP
- Risikofaktoren
- Präventionsmaßnahmen wie Bewegungsförderung, Druckentlastung, Druckverteilung
- Methodik und Maßnahmen
- Übersicht von Hilfsmitteln

Referentin: Carmen Munzig, pflegerische Stationsleiterin

Zielgruppe:
Pflegepersonal und Mitarbeitende des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
11.03.2026	09:00 - 10:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
14.10.2026	09:00 - 10:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2

*Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege

Pflichtfortbildung

Essen und Trinken sind menschliche Grundbedürfnisse und spielen eine zentrale Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden. Kranke und pflegebedürftige Menschen können sich nicht immer angemessen ernähren und benötigen daher besondere Unterstützung. Der Expertenstandard des Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) beschreibt den pflegerischen Beitrag zum Ernährungsmanagement und zielt darauf ab, eine bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte orale Ernährung für die Patient*innen zu gewährleisten. Vorgestellt und vermittelt werden die in der AG Ernährung erarbeiteten Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung im Klinikum am Weissenhof.

Inhalte:

- Geltungsbereich des DNQP-Expertenstandards
- Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeit der Berufsgruppen bei der Ernährung
- Definition und Erkennen einer drohenden oder bestehenden Mangelernährung
- Einsatz von Screening und Assessment im Rahmen der Pflegeanamnese
- Maßnahmenplanung und Interventionsmöglichkeiten sowie deren Evaluation
- Edukation, Information, Beratung, Anleitung und Dokumentation
- Grenzen der oralen Ernährung, Umgang mit schwierigen Situationen

Referentin: Carmen Munzig, pflegerische Stationsleiterin

Zielgruppe:
Pflegepersonal und Mitarbeitende des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
11.03.2026	10:30 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
14.10.2026	10:30 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2

NEU

*Expertenstandard: Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

Pflichtfortbildung

Diese Fortbildung unterstützt Pflegefachpersonen dabei, Mundhygiene systematisch und qualitätsgesichert in den Pflegealltag zu integrieren. Im Rahmen der Schulung werden Grundlagen zur Einschätzung des Mund- und Zahnzustands, praxisnahe Pflegemaßnahmen sowie Strategien zur interprofessionellen Zusammenarbeit vermittelt. Die Teilnehmenden erwerben die Fähigkeit, Mundgesundheit als wesentlichen Bestandteil von Wohlbefinden, Ernährung und Prävention in unterschiedlichen Pflegesettings sicherzustellen. Ziel ist es, die Pflegefachkräfte zu befähigen, den Expertenstandard kompetent umzusetzen und dadurch die Versorgungsqualität zu verbessern.

Referentin: Carmen Munzig, pflegerische Stationsleiterin

Zielgruppe:
Pflegepersonal und Mitarbeitende des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
11.03.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
14.10.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2

*Expertenstandard: Schmerzmanagement in der Pflege

Pflichtfortbildung

Viele Menschen leiden unter dem unangenehmen Sinnes- und Gefühlserlebnis „Schmerzen“, welches in der Regel mit aktueller oder potenzieller Gewebsschädigung beschrieben wird. Besonders schwierig wird es damit umzugehen, wenn die Schmerzursache nicht ersichtlich ist und die Schmerzen einen chronischen Zustand erreicht haben. Da langanhaltende Schmerzzustände nicht nur neurologische, sondern auch psychische Veränderungen mit sich bringen können, ist ein Verständnis für unsere Fachklinik von hohem Stellenwert. Für die Einschätzung und Linderung von Schmerzen ist neben dem Verständnis auch die Physiologie von Wichtigkeit.

Zusätzlich zu den fachlichen Themen werden, die im Haus umgesetzten Empfehlungen des vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) herausgegebenen Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“, welche auf die Bedürfnisse unseres Hauses angepasst wurden, vermittelt.

Inhalte:
- Definition und Physiologie der Schmerzen
- Klassifikation und Schmerzarten
- Chronifizierung von Schmerzen
- Körpereigene Schmerzabwehr
- Analgetika, Co-Analgetika und Adjuvantien
- Nichtmedikamentöse Interventionsmöglichkeiten und multimodale Konzepte

Expertenstandard:
- Definition und Ziel des Standards
- Verfahren bei Schmerzen
- Information, Beratung, Anleitung

Referent*innen:
Denise Schankweiler-Bimkewitz, Gesundheits- und Pflegekraft
Peter Rügner, Krankenpfleger und algesiologischer Fachassistent

Zielgruppe:
Pflegepersonal und Mitarbeitende des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
10.03.2026	09:00 - 13:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	4	2
13.10.2026	09:00 - 13:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	4	2

* Expertenstandard: Sturzprophylaxe

Pflichtfortbildung

Im Rahmen dieser Schulung geht es um den aktualisierten Expertenstandard „Sturzprophylaxe“, welchen das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) herausgegeben hat. Der Standard wurde in der AG Pflege auf die Anforderungen des Klinikums heruntergebrochen und in unsere pflegerischen Prozesse integriert.

Vermittelt werden sollen fachliche Themen zur Sturzprophylaxe, wie auch der Ablauf und Umgang mit sturzgefährdeten oder gar gestürzten Patient*innen, inklusive Dokumentation.

Inhalte:

- Definition und Ziel des Standards
- Folgen von Stürzen
- Verfahren bei Sturzrisiko
- Risikofaktoren
- Information, Beratung, Anleitung
- Maßnahmenplanung
- Interventionsmöglichkeiten
- Erfassung von Sturzereignissen
- Verantwortlichkeiten

Referentin: Carmen Munzig, pflegerische Stationsleiterin

Zielgruppe: Pflegepersonal und Mitarbeitende des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
11.03.2026	14:30 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
14.10.2026	14:30 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2

Innerbetriebliche Fortbildung

* Expertenstandard: Wundmanagement - Moderne Wundversorgung in der Psychiatrie

Pflichtfortbildung

Wunden gehören seit Menschengedenken zum Leben. Von der kleinen akuten Schürfwunde bis hin zu chronischem Dekubitus bietet jede Wunde das Potenzial, Menschen im täglichen Leben einzuschränken, die Lebensqualität zu mindern und das subjektive Wohlbefinden negativ zu beeinflussen.
Das Wissen um die Behandlung einer Wunde hat sich über Jahrtausende entwickelt und doch galten Wunden für viele Menschen der vergangenen Epochen als Todesurteil. Die moderne Wundversorgung bietet heutzutage nahezu ideale Voraussetzungen für eine patient*innenorientierte und evidenzbasierte Wundbehandlung, die nahezu überall ermöglicht werden kann. Einen Garantieanspruch kann sie allerdings nicht für sich in Anspruch nehmen. Um die Chancen einer erfolgreichen Wundversorgung zu steigern, bieten qualifizierte Wundexpert*innen (ICW) des Klinikums am Weissenhof einen ganztägigen Lehrgang zum modernen Wundmanagement an.

Ziele:
Das Auffrischen und Vermitteln von:

- Basiswissen rund um die Physiologie und Pathologie einer Wunde
- Sensibilisierung für den Umgang mit Betroffenen und Angehörigen
- Theoretische Grundlagen und Expertenwissen zur modernen Wundversorgung
- Vorstellung Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden"
- Prophylaxe-Maßnahmen bei „Risikopatient*innen“
- Praktische Übungen, beispielsweise das Wickeln von Kompressionsverbänden
- Materialkunde gängiger Verbandsmaterialien
- Sicherheit und Routine im Umgang mit Wunden

Referent*innen:
Roland Loch, Gesundheits- und Krankenpfleger
Mari Teresa Kühner, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Barbara Schütthelm, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe: Pflegepersonal und Mitarbeitende des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
09.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8	4
12.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8	4

Fahrsicherheitstraining

Ziel des Fahrsicherheitstrainings ist es, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Sie lernen, mit welchen Fahrtechniken Gefahren bewältigt werden. Dabei ist vor allem Präzision gefragt. Nebenbei bringt der Kurs auch jede Menge Spaß. Die Schwerpunkte des Trainings sind:

1. Bremsen
Kurze Bremswege können zur Überlebensfrage werden. Deshalb wird das optimale Bremsen trainiert - bei trockener und nasser Fahrbahn, bei unterschiedlichen Fahrbahnuntergründen, in Kurven und vor Hindernissen. Und das alles mit neuester Technik. Zudem werden verschiedene Bremsmethoden erläutert.

2. Ausweichen
Was ist besser: Bremsen oder Ausweichen? Die Antwort auf diese Frage erfahren die Teilnehmenden beim Fahrsicherheitstraining selbst. Für manche ist dies eine echte Überraschung.

3. Lenken und Kurvenfahren
Die wichtigsten Elemente dieses Schwerpunktes sind u. a.: Lenkradhaltung, Blickführung und Sitzposition. Hier zeigt es sich, dass es nicht wichtig ist, schnell in die Kurven zu fahren, sondern sicher.

4. Abfangen eines ausbrechenden Fahrzeugs
Themen wie Ausbrechwinkel oder „warum bessere Reifen auf der Hinterachse" sind Schwerpunkte dieses Abschnittes. Apropos Reifen: Auch dazu werden Sie viel erfahren. Dies ist kein Schleuderkurs, akrobatische Übungen werden nicht von Ihnen verlangt. Schnelles und sofortiges Lenken reichen aus, um die Situationen bewältigen zu können.

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort
19.03.2026	13:00 - 17:30 Uhr	Verkehrsübungsanlage am Wartberg
08.07.2026	13:00 - 17:30 Uhr	Verkehrsübungsanlage am Wartberg

Flexirente

Inhalte:
Die „Babyboomer“ gehen in die Rente – welche Veränderungen gibt es seit der Einführung der Flexirente und dem Hinzuverdienst?

Den Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand flexibler gestalten, ein Weiterarbeiten über die reguläre Altersgrenze hinaus oder vorzeitiger Ruhestand und Weiterbeschäftigung?
Das Flexirentengesetz hat das Ziel, einen flexiblen Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand sowie die Prävention und Rehabilitation zu ermöglichen.
Sie erfahren die Rahmenbedingungen sowie die notwendigen Schritte, die Sie zur Beantragung einer Rente benötigen.

Persönliche Fragen zum Rentenbeginn und mögliche Abschläge können nur in der individuellen Rentenberatung geklärt werden, gewünschte Beratungstermine können nach der Fortbildung vereinbart werden.

Referent*innen:
In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Heilbronn
Ulrich Fiedler, Deutsche Rentenversicherung Heilbronn und Silvia Micillo, BEM-Beauftragte

Datum	Uhrzeit	Ort
12.02.2026	09:00 - 11:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Fortbildung für Praxisanleiter*innen

Das Pflegeberufegesetz (PflBG) geht in die nächste Runde. Der Bereich Praxisanleitung steht im Fokus der aktuellen Gesetzgebung aus dem Jahr 2021. Neben einer Erhöhung der Weiterbildungsstunden ist in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (PflAPrV § 4) die jährliche Fortbildungspflicht für Anleitende vorgesehen.

Sie sind bereits aktive*r Praxisanleiter*in (mit entsprechender Weiterbildung) und möchten dies weiterhin bleiben? Sie sind seit 2022 angehalten, jährlich 24 Stunden berufspädagogische Fortbildungsstunden zu besuchen. Zusätzlich ist die Teilnahme an zwei weiteren Praxisanleiter*innen-Treffen verpflichtend.

Referentinnen:
Melanie Olesch, M.A., stv. Schulleiterin der Pflegefachschule
Danica Chocensky, Praxiskoordinatorin der Pflegefachschule
Petra Wahl, Pflegepädagogin

Zielgruppe:
Alle Praxisanleiter*innen des Klinikums

Berufspädagogische Fortbildung Praxisanleitung			
Thema	**Datum**	**Uhrzeit**	**Ort**
Refresher - Kinaesthetisches Arbeiten im Pflegealltag	14.04.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Festsaal
Sprache als Schlüssel: Alltagsnahe Tools für eine erfolgreiche Praxisanleitung	01.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9
Pflegeprozess - Pflegediagnosen	23.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9
Berufspädagogische Fortbildungsstunden: 8			

Praxisanleiter*innen-Treffen			
Thema	**Datum**	**Uhrzeit**	**Ort**
Integrationsworkshop für Praxisanleitende in der Pflege	28.01.2026	09:00 - 12:00 Uhr	Festsaal
Zwischenprüfung	22.04.2026	09:00 - 12:00 Uhr	Festsaal
Examen	14.07.2026	09:00 - 12:00 Uhr	Festsaal
Start LG 26	09.10.2026	09:00 - 12:00 Uhr	Festsaal

Kliniksprecher*innen-Treffen		
Datum	**Uhrzeit**	**Ort**
05.03.2026	08:00 - 11:00 Uhr	Pflegefachschule
02.07.2026	08:00 - 11:00 Uhr	Pflegefachschule
12.11.2026	08:00 - 11:00 Uhr	Pflegefachschule

Hinweis:
Weitere PA-Stunden erhalten Sie für folgende IBF-Fortbildungen:

- Basic Life Support (2h)
- Deeskalationstraining Grundkurs (4h)
- Expertenstandard: Dekubitus und Dekubitusprophylaxe (2h)
- Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege (2h)
- Expertenstandard: Sturzprophylaxe (2h)
- Expertenstandard: Schmerzmanagement (3h)
- Expertenstandard: Wundmanagement (4h)
- Psychopharmaka Grundschulung (4h)
- Stimmen hören verstehen und begleiten - Grundlagenseminar (4h)
- Vitaler Notfall - Richtig handeln! (4h)
- Vitaler Notfall - Kleinkinder und Säuglinge (4h)

Genussgruppe

Positives Erleben und Handeln ist für Menschen mit psychischen Lebensproblemen häufig unmöglich. Der Fokus der Wahrnehmung liegt im negativen Erlebnisbereich, eine Distanzierung gelingt nur mit höchstem Kraftaufwand oder gar nicht. Die Genussgruppe basiert auf einem von Eva Koppenhöfer entwickelten Behandlungskonzept, das den gezielten Aufbau von positivem Erleben und Handeln fördert. In Anlehnung an ihre „Kleine Schule des Genießens“ werden in diesem Workshop die theoretischen Grundlagen der Genussgruppe vermittelt und ein Transfer in die praktische Arbeit geschaffen. Erste Erfahrungen in der Leitung von Gruppen sind hilfreich.

Inhalte:
- Theoretische Grundlagen: Euthyme Behandlungsverfahren, Gesundheitsmodelle, Genussgruppe
- Vorstellung der Genussgruppe in der Praxis, Selbsterfahrung
- Praktische Übungen

Ziele:
Nach der Fortbildung kennen die Teilnehmenden gesundheitsfördernde Ansätze, theoretischen Grundlagen der Genussgruppe und Möglichkeiten zu deren praktischen Umsetzung. Sie können eine Genussgruppe vorbereiten, durchführen und evaluieren und kennen die Voraussetzungen für die Implementierung der Gruppe im (teil-)stationären Bereich.

Methoden:
Die Vermittlung der Fähigkeiten zum Leiten einer Genussgruppe erfolgt im Wechsel von theoretischen und praktischen Anteilen. Insbesondere werden Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und zum kollegialem Austausch geboten.

Referentin:
Jasmin Bayer, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleitung G6 und Tagesklinik Gerontopsychiatrie Heilbronn

Zielgruppe:
Therapeutische Fachkräfte, insbesondere Gesundheits- und (Fach-)Krankenpflege

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
20. + 21.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Café Auszeit, 1. OG	10

* Gesundheits- und Arbeitsschutz
Pflichtfortbildung

Die Fortbildung gibt den Beschäftigten im Krankenhaus einen Überblick über die wichtigsten Sicherheitsanforderungen, Anforderungen an unterschiedliche Arbeitsbereiche im Krankenhaus, Informationen zur Ergonomie und der Handhabung von Lasten, Gefährdungen und Schutzmaßnahmen bei Arbeitsverfahren, wie z. B.:
- Blutentnahme
- Wundversorgung
- Anforderungen an das Betreiben von Medizingeräten
- Medizinprodukte
- Was ist beim Infektionsschutz zu beachten?
- Wie beeinflusst Schichtarbeit meine Gesundheit?
- Was kann ich selbst für meine Gesunderhaltung tun?
- Wie ist die persönliche Schutzausrüstung zu nutzen?

Auch in einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie gibt es psychische Belastungen im Arbeitsalltag - wie gehe ich damit um? Diese und weitere Fragen zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz werden in dieser Fortbildung beantwortet. Zudem erhalten Sie viele praktische Tipps für ein sicheres Arbeiten im Krankenhaus.

Referent:
Sebastian Mosthaf, Fachkraft für Arbeitssicherheit

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
21.01.2026	09:00 - 10:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
27.03.2026	09:00 - 10:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
28.09.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Teams	2	2
26.11.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
Weitere Termine werden bei Bedarf gesondert mitgeteilt. Bitte informieren Sie sich über Publish.				

*Geschlechtergerechtes und zeitgemäßes Formulieren

Pflichtfortbildung für Mitarbeitende aus den Sekretariaten

Inhalte:

- Zeitgemäßes und modernes Schreiben
- Information zur geschlechtsneutralen Sprache
- Richtig gendern: geschlechtsneutral formulieren in E-Mails und Briefen
- Praktische Übungen

Ziele:

- Erhöhung der Akzeptanz der gendergerechten Sprache
- Hilfestellung beim Formulieren bieten (praktische Beispiele)
- Darstellung als zeitgemäßes Unternehmen

Referentinnen:
Angela Maag, Beauftragte für Chancengleichheit
Nina Schieker, stv. Beauftragte für Chancengleichheit

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums
Verpflichtend für Mitarbeitende aus den Sekretariaten

Datum	Uhrzeit	Ort
03.03.2026	10:00 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Gewaltfreie Kommunikation - Kick-off Seminar

Mensch ärgere dich nicht - oder warum gelingende Kommunikation kein Zufall ist

Sie können sich den ganzen Tag ärgern, über Kolleg*innen, Führungskräfte, Patient*innen, Partner*innen, oder Ihre Kinder? Verpflichtet sind Sie dazu nicht. Doch wie kann es gelingen, sich weniger zu ärgern?

Inhalte:
Auf Grundlage des Handlungskonzepts der wertschätzenden Kommunikation, auch gewaltfreie Kommunikation (GFK) genannt, erfahren Sie, mit welchen praxiserprobten und hilfreichen Perspektiven Sie dies erreichen können. Dabei geht es vor allem darum, eine wertschätzende Haltung zu entwickeln, die mehr Zufriedenheit und Wohlbefinden im Kontakt mit sich selbst und anderen Menschen ermöglicht. Das Seminar zeigt neue Sichtweisen und innere Haltungen mit denen Sie sagen können: „Es gibt nichts, was ein anderer Mensch tun kann, um mich wütend zu machen."

Dies ermöglicht bei weiterem Üben:

- Wertschätzung für sich und andere zu entwickeln
- Herausfordernde Gespräche konstruktiv zu führen
- In Konfliktsituationen neue Wege zu gehen
- Sicherheit im Umgang mit schwierigen Menschen zu gewinnen
- Beziehungen zu verbessern, was das Wohlbefinden und die Lebensqualität steigert
- In der Führung der Mitarbeitenden einen Führungsstil zu entwickeln, der von Klarheit, Empathie und Wertschätzung geprägt ist
- In Ihrem Team dazu beizutragen, dass weniger Konflikte entstehen, bzw. Konflikte so gelöst werden können, dass mehr Zufriedenheit und Leichtigkeit erreicht werden kann
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse klar und ehrlich auszudrücken ohne Angst haben zu müssen, andere zu verletzen
- Gefühlen und Bedürfnissen anderer Menschen respektvoll zu begegnen

Referent: Bernd Dreger, Dipl. Supervisor, Sozialtherapeut /Theologe, Wirtschaftsmediator und Trainer für emotionale Kompetenz und empathische Personalführung

Zielgruppe: Alle Beschäftigten des Klinikums ohne Vorkenntnisse in GFK

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
17.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal	7
21.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	7

Gewaltfreie Kommuniktion - Übungsgruppe

Monatliche Übungsgruppe zur Vertiefung des Handlungskonzeptes der Gewaltfreien Kommunikation

Sie kennen das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (kurz: GFK)? Sie haben ein GFK-Buch gelesen oder ein GFK-Seminar besucht und sind Feuer und Flamme und fest entschlossen, alles sofort umzusetzen? „So einfach“ denken Sie vielleicht anfangs - nur vier Schritte! Doch dann kommt der Alltag und schnell ist das Gelernte wieder vergessen und Sie fühlen sich unsicher, wie Sie die GFK alltagstauglich, z. B. im Berufsalltag, umsetzen können. Um Sie in der Umsetzung der wertschätzenden und gewaltfreien Kommunikation zu unterstützen, gibt es eine Übungsgruppe, welche monatlich, immer mittwochs, stattfindet.

Ausrichtung:
Alle, die Interesse haben, sind herzlich willkommen. Um in einem geschützten und vertrauensvollen Rahmen üben zu können, ist uns eine verbindliche, regelmäßige Teilnahme wichtig.

Ablauf und Ziel:
Bei jedem Termin gibt es zunächst eine kurze theoretische Einführung zu einem Themengebiet der Wertschätzenden Kommunikation. Danach wird geübt. Und zwar anhand von Situationen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden, um die Wertschätzende Kommunikation im täglichen Leben und in der Sprache zu verankern und „alltagstauglich“ zu machen.

Mehrwert:
- Weniger Ärger und mehr Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Integration der Haltung der GFK im Berufsalltag und im privaten Leben
- Sichere und effektive Anwendung der vier Schritte der GFK
- Besseres Verstehen von Konflikten und deren Entstehung
- Leichteres Erkennen, was einem persönlich und anderen wichtig ist
- Erweiterter Gefühls- und Bedürfniswortschatz
- Bewahrung einer wertschätzenden Haltung und Handlungsfähigkeit selbst in emotional aufgeladenen Situationen
- Verbesserte Empathiefähigkeit für sich und andere
- Festen Anlaufpunkt zum Üben in einem sicheren und vertraulichen Rahmen
- Bearbeiten eigener Themen
- Unterstützung und Vorbereitung für wichtige Gespräche

Innerbetriebliche Fortbildung

Referent:
Bernd Dreger, Dipl. Supervisor, Sozialtherapeut, Theologe, Wirtschaftsmediator, Trainer für emotionale Kompetenz und empathische Personalführung

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums mit Kenntnissen in den Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
14.01.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
11.02.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
18.03.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
15.04.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
13.05.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
17.06.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
15.07.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
16.09.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
28.10.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
18.11.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
16.12.2026	18:15 - 20:15 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

NEU

Gleichstellung und Chancengleichheit im Klinikum: Ist die Gleichstellungstellung der Frau noch ein Thema?

Was sieht das Chancengleichheitsgesetz vor und welche Rolle spielt dabei die Beauftragte für Chancengleichheit?

Was haben wir festgelegt, damit eine gleichberechtigte und chancengerechte berufliche Entwicklung im Klinikum am Weissenhof möglich ist?

Alle Mitarbeitenden und insbesondere Führungskräfte erhalten einen kompakten Überblick und wertvolle Impulse, worauf es hinsichtlich der Gleichstellung ankommt.

Inhalte:
- Chancengleichheitsgesetz: Was steht im Wesentlichen drin?
- Unser Chancengleichheitsplan im Klinikum
- Unterstützung für Familien und pflegende Angehörige
- Die Rolle der Beauftragten für Chancengleichheit

Referentinnen:
Angela Maag, Beauftragte für Chancengleichheit
Nina Schieker, stv. Beauftragte für Chancengleichheit

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitende, insbesondere Führungskräfte

Datum	Uhrzeit	Ort
21.04.2026	10:00 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Herausfordernde Klient*innen im Gruppensetting „Der schwierige Klient, das Team und Ich“

Fachkräfte sehen sich in Gruppensettings mit Konflikten und Feedbackprozessen konfrontiert, die bei Klient*innen oder auch Mitarbeitenden Widerstand hervorrufen können. Oft haben diese Schwierigkeiten etwas mit zugrundeliegenden Erkrankungen der Klient*innen zu tun. Aber auch strukturelle Bedingungen und Persönlichkeitsstile bei Klient*innen und Mitarbeitenden spielen dabei eine Rolle. Es gilt daher, gemeinsam Lösungen und Vereinbarungen zu erarbeiten, die unterschiedlichen Interessen gerecht werden. Doch teils ist es gar nicht so einfach, gelassen zu bleiben und therapeutisch auf die verschiedensten Herausforderungen, wie z. B. passiv-zurückgezogene, herausfordernd-konfrontative, aggressive, ängstliche, unmotivierte oder zuwendungsbedürftige Menschen in Gruppen zu reagieren.

Diese Fortbildung bietet Hilfestellung zum Umgang mit herausfordernden Klient*innen und Mitarbeitenden sowie den dazugehörigen Interaktionsproblemen. Die Fortbildung kombiniert dabei bewährte Elemente aus dem personenzentrierten Ansatz und der Therapieforschung mit Selbsterfahrungsanteilen und den beruflichen Erfahrungen sowie den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Schwerpunkt ist die praktische Übung. Anhand von Fallbeispielen aus dem Alltag werden Herausforderungen analysiert und hilfreiche Strategien erprobt. Mithilfe von Rollenspielen und Übungen wird das eigene Handwerkszeug optimiert.

Inhalte:
- Die eigene Haltung als Dreh- und Angelpunkt: Rolle eigener Kognitionen und Emotionen
- Zusammenhänge mit Teamstrukturen und Übertragungsprozessen
- Selbstreflexion, Selbstregulation und Selbstmitgefühl als konfliktlösende Faktoren
- Achtsamkeit für eigene Konfliktbewältigungsmuster sowie für Grenzen und Möglichkeiten der eigenen Rolle
- Gesprächsführung bei Konfliktklärung und Grenzsetzung
- Interventionstechniken und Strategien zum Umgang mit schwierigen Klient*innen
-

Ziele:
- Bearbeitung „eigener“ schwieriger Klient*innen in Form von Fallbeispielen
- Eröffnung verschiedener Sichtweisen auf herausfordernde Klient*innen
- Wahrnehmung eigener Anteile und Verantwortung in Gruppensettings
- Akzeptierende Wahrnehmung des eigenen Konfliktverhaltens
- Kongruenz und Focusing als Mittel zur Konfliktlösung
- Erarbeitung individueller Konfliktlösungsstrategien

- Erwerb von Strategien und „Handwerkszeug“ für schwierige Situationen mit Klient*innen

Referent:
Dr. Dipl.-Psych., RN Fabian Nestor, Gesamtleitung der Psychologischen Beratungsstellen des Landkreises Karlsruhe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg, Ausbildung zum Gesprächspsychotherapeuten am Institut für Personzentrierte Psychologie Heidelberg

Zielgruppe:
Beschäftigte der Psychotherapie, Psychologie, Medizin, Pflege und des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
28.+ 29.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	14

* Hygiene im Krankenhaus

Pflichtfortbildung

Die Anforderungen an die Hygiene sind vielseitig und unterliegen einem ständigen Wandel. Aktuelle Erkenntnisse der Krankenhaushygiene und der Infektionsprävention gemäß § 23 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) werden mit dem Ziel angewendet, die Weiterverbreitung von Krankheitserregern zu vermeiden und die Gesundheit zu schützen.

Alle Mitarbeitenden stehen in der Verantwortung, die Hygienerichtlinien unserer Klinik zu kennen, diese umzusetzen und die Einhaltung sicherzustellen. Diese Fortbildung vermittelt einen Überblick über neue Entwicklungen, die das Wissen um die Verbreitung von Krankheiten und die Unterbrechung von Infektionswegen umfasst. Der Fokus liegt dabei auf der Händedesinfektion und den Basis-, Schutz- und Barrieremaßnahmen sowohl im theoretischen als auch im praktischen Umgang.

Gemäß § 12 der Verordnung des Sozialministeriums über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (MedHygVO) Baden-Württemberg, sind alle Mitarbeitenden einmal jährlich über die festgelegten innerbetrieblichen Verfahrensweisen zur Hygiene und Infektionsprävention zu informieren.

Referentinnen:
Jasmin Schmid, Hygienefachkraft
Melanie Binder, Hygienefachkraft
Katrin Lindner, Hygienefachkraft

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte LÄK	Fortbildungs-punkte RbP
10.03.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
23.06.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
15.10.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
09.12.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Teams	2	2

*Hygieneanforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln und Speisen im Krankenhaus

Pflichtfortbildung

Im Klinikum am Weissenhof werden auf den Stationen gerne alternative Methoden der Speiseversorgung in Form von Buffets, Schöpfsystemen, Kochgruppen, etc. angeboten. Diese Angebote bieten unseren Patient*innen viele Vorteile. Dennoch ist eine besondere Vorsicht im Umgang mit leicht verderblichen und problematischen Lebensmitteln geboten.

Diesbezüglich stellt der Umgang mit Lebensmitteln im Krankenhaus hohe Anforderungen an geeignete Hygienemaßnahmen und das persönliche, hygienebewusste Verhalten der Mitarbeitenden. Damit der Infektionsschutz in der Lebensmittelhygiene gewährleistet werden kann, sind pflegerische Mitarbeitende über Tätigkeitsverbote und Verpflichtungen nach den §§ 42 und 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) zu informieren. Verordnungen über Anforderungen beim Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen, sowie spezielle Krankheitserreger werden thematisiert.

Referentinnen:
Jasmin Schmid, Hygienefachkraft
Melanie Binder, Hygienefachkraft
Katrin Lindner, Hygienefachkraft

Zielgruppe:
Mitarbeitende, die Umgang mit Speisen haben

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
25.03.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
19.10.2026	14:00 - 15:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2

*Hygienebeauftragte Pflegekräfte - Schulung

Pflichtfortbildung

Die Hygiene wird immer bewusster wahrgenommen. Im Klinikum am Weissenhof wird das Team der Hygiene daher von zahlreichen hygienebeauftragten Pflegekräften unterstützt.

Inhalte:
- Rahmenbedingungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) und der Verordnung des Sozialministeriums über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (MedHygVO)
- Up to date
- Teamwork Hygiene

Referentinnen:
Jasmin Schmid, Hygienefachkraft
Melanie Binder, Hygienefachkraft
Katrin Lindner, Hygienefachkraft

Zielgruppe:
Alle Hygienebeauftragten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
16.04.2026	10:00 - 11:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
02.11.2026	14:00 - 15:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

Informationen der Leitstelle

Die Leitstelle steuert und plant etwa 10.000 Krankenfahrten im Jahr und übernimmt die Ablauf-Fürsorge für die Konsile. Durch die Zusammenarbeit mit Leistungserbringenden werden Transporte von Patient*innen und externen Konsilen organisiert.

Inhalte:
Konsile und Transporte von Patient*innen

- Krankenfahrten und Krankentransporte
- Unterschiede zwischen KTW, RTW und NEF
- Wann fährt der Hauswagen und wann ein Taxi?
- Gesetzliche Grundlagen
- Kostenübernahme bei Verlegungen in gleichwertige Einrichtungen
- Interne Krankentransporte
- Konsile und Verlegungen
- Konsil oder Versicherungskarte?
- Konsilanträge und Konsilärzt*innen
- Begleitung von Patient*innen im internen und externen Krankentransport
- Bearbeiten von Taxi- und Transportscheinen
- Fahrten von Mitarbeitenden mit dem Taxi / Hauswagen (z. B. Arbeitsunfall)
- Shuttlefahrten und Shuttleanmeldungen von Patient*innen der Tageskliniken

Dienstwagenreservierung

- Reservierung von Dienstwagen für Fort- und Weiterbildungsfahrten
- Kontrolle von Dienstausweis und Führerschein bei Dienstfahrten
- Miete von Fahrzeugen aus dem Fuhrpark
- Dienstwagenübergabe und Öffnungszeiten der Leitstelle

Referent:
Manuel Rohr, Leitstelle

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Termin auf Anfrage	10:00 - 11:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1

IT-Schulungen: Word, Excel, PowerPoint, Outlook

Die Programme von MS Office sind in unserem Klinikum Standard zur Textverarbeitung (Word), Tabellenkalkulation (Excel), zur Erstellung von Präsentationen (Power Point) und zum Bearbeiten und Senden von E-Mails sowie zum Verwalten von Terminen (Outlook). In den Schulungen werden grundlegende Kenntnisse zu den vorgenannten Office-Programmen vermittelt. Die Inhalte orientieren sich jedoch an am individellen Kenntnisstand der Teilnehmenden. Zusätzlich gibt es eine spezielle Schulung für ältere Beschäftigte.

Referent:
Bernd Steinacker, IT

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums, die mit MS Office arbeiten

Excel

Kurs	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Excel I	19.03.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
Excel II	08.10.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

Outlook

Kurs	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Outlook I	21.04.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
Outlook II	22.10.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

Power Point

Kurs	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Power Point	28.04.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

Word

Kurs	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Word I	30.04.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
Word II	20.10.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

IT-Schulung für ältere Mitarbeitende:

- Geräte im Klinikum am Weissenhof
- IT-Fachbegriffe und deren Bedeutung
- Windows Grundlagen und Übungen
- Software und deren Einsatzzwecke (Beispielübungen mit MS Office)
- Fragerunde

Kurs	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
IT für ältere MA I	03.03.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
IT für ältere MA II	15.10.2026	13:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

NEU

Klar und kraftvoll kommunizieren
Sagen Sie, was Sie wollen - so, dass andere Sie verstehen.
Ein Seminar für Frauen

Thema und Inhalte:

Klartext sprechen – Wie Sie klarmachen, was Sie wollen

- Die Wirkung Ihrer Wortwahl
- Kriterien für klare Sprache - Wie es gelingt „Klartext“ zu sprechen

Erfolgreich kommunizieren – eine Frage des Systems

- Gesprächspartner*innen erfolgreich ansprechen – Ziele erreichen
- Botschaften auf den Punkt bringen – einen Standpunkt einnehmen
- Das ist typisch! – Kommunikationssysteme und ihre „Spielregeln“

Ziele:

Die Teilnehmerinnen lernen:

- Die Kraft und Wirkung von Sprache kennen und anwenden zu können.
- Klartext zu sprechen sowie Standpunkte überzeugend zu formulieren und zu vertreten.
- Ihre Kommunikation an ihren Gesprächspartner*innen auszurichten, um diese zu überzeugen.
- Kommunikationsmuster in verschiedenen Systemen erkennen und damit umzugehen.

Seminarbeschreibung:

In diesem eintägigen Seminar lernen die Teilnehmerinnen, wie klare und überzeugende Sprache ihre beruflichen Ziele unterstützt. Sie erfahren, welche Macht Worte haben und wie sie ihre Botschaften präzise formulieren, um einen klaren Standpunkt einzunehmen.
Ein zentraler Aspekt erfolgreicher Kommunikation ist es, Botschaften so zu gestalten, dass sie bei den Gesprächspartner*innen wirklich ankommen und überzeugen. Dabei helfen Modelle und Strukturen, die im Seminar vorgestellt und geübt werden.
Die Teilnehmerinnen lernen auch, wie Kommunikation in unterschiedlichen Systemen funktioniert und wie sie ihren Stil bzw. ihre Strategie an verschiedene Situationen – auch in hierarchischen oder männerdominierten Strukturen – anpassen können, um zu überzeugen. Durch den Austausch von Erfahrungen, praxisorientierte Modelle und Feedback stärken die Teilnehmerinnen ihr Bewusstsein für ihr rhetorisches Handeln und entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeiten weiter. Theoretische Impulse und praktische Übungen ermöglichen es ihnen, das Gelernte direkt im beruflichen Alltag anzuwenden.

Referentin:
Christina Handschel, Mentorin für Frauen, Rhetoriktrainerin, Sonderpädagogin a. D.

Zielgruppe:
Alle Mitarbeiterinnen des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort
12.03.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Café Auszeit, 1. OG

Kommunikationsfertigkeiten im psychiatrischen Kontext: Personenzentrierte Kommunikation für Pflegekräfte

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Paul Watzlawick)

Damit ist Kommunikation eine wesentliche Grundlage zwischenmenschlicher Beziehung und die Basis einer gelungenen Pflege und Behandlung von Klient*innen. Achtsamkeitsbasierte, empathische und kongruente Kommunikation beruht auf einer inneren Haltung, die in der pflegerischen und therapeutischen Arbeit zu bemerkenswerten Erfolgen führt.

Die personenzentrierte Kommunikation drückt sich in Fertigkeiten aus, die es zu erlernen und zu trainieren gilt. Sie zeichnet sich durch positive Wertschätzung bei gleichzeitig authentisch-kongruenter Haltung aus und hat zum Ziel, anderen mit Offenheit auf Augenhöhe zu begegnen, sie in ihrem persönlichen Wachstum zu unterstützen, förderliche Strukturen aktiv mitzugestalten und Entwicklungsbedingungen bereitzustellen, in denen eine individuelle Entfaltung in einem sicherheitsgebenden Kontext ermöglicht wird. Die Behandlung von Klient*innen und ihren Störungsbildern wird dadurch im psychiatrischen Alltag maßgeblich unterstützt.

Modul 1 - Inhalte:
Einführungskurs - Verstehen von Klient*innen und gemeinsame Lösungsfindung:

- Achtsamkeit als Haltung beim Zuhören und Sprechen
- Die Bedeutung des Symptoms für die Wirklichkeit der Klient*innen
- Empathie, Kongruenz und Wertschätzung als Grundlage des Verstehens
- Selbstakzeptanz und authentische Mitteilung

Modul 2 - Inhalte:
Aufbaukurs - Intensive Gesprächsführung in der Psychiatrie:

- Lösungs- und kompetenzorientiertes Selbstmanagement
- Grenzen setzen
- Störungsspezifische Gesprächsführung bei verschiedenen psychischen Erkrankungen, wie z. B. Depression, Schizophrenie und Borderline-Störung

Ziele:
Achtsames Zuhören im Dialog mit Klient*innen zur Steigerung der Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit sowie das Erlernen sicherer Kommunikationsfertigkeiten bei verschiedenen psychischen Erkrankungen. Die Fortbildung orientiert sich dabei an beruflichen Erfahrungen sowie den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Referent:
Dr. Dipl.-Psych., RN Fabian Nestor, Gesamtleitung der Psychologischen Beratungsstellen des Landkreises Karlsruhe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg, Ausbildung zum Gesprächspsychotherapeuten am Institut für Personzentrierte Psychologie Heidelberg

Zielgruppe:
Beschäftigte der Pflege und des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Modul 1: 23. + 24.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10
Modul 2: 02. + 03.12.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10

Konsum und Jugendalter

Ziel dieser Fortbildung ist es, die aktuellen Trends und Entwicklungen bezüglich der Konsummuster, Konsummotive und der konsumierten Substanzen der jungen Zielgruppe zu betrachten und zu erörtern. Hierbei gilt es auch die Besonderheiten der Entwicklungsphase Jugendalter, sowie die zunehmende Komplexität der Fälle in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus werden die Angebote der Jugend- und Suchtberatung Heilbronn für die junge Klientel vorgestellt, sowie die Arbeitsweisen und die ihnen zugrunde liegende Haltung.

Referentin:
Katharina Herrmann, Jugend- und Suchtberatung Heilbronn

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
23.03.2026	09:00 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	3	2

Kultursensible - Pflege Vertiefungsseminar

In psychiatrischen Einrichtungen gehört es zum pflege- und sozialberuflichen Alltag, Menschen vielfältiger kultureller Herkunft in Krankheit und Therapie zu begleiten. Krankheit wird in allen Kulturen als krisenhafte Erfahrung von Erkrankten und Angehörigen erlebt. Zum Umgang damit entwickelten sich spezifische Erklärungsmuster. Zugleich erlernt, reflektiert und kommuniziert jede*r Einzelne den Umgang mit Krankheit abhängig von Erziehung und Bildung. In unserer wertpluralen, „superdiversifizierten“ Gesellschaft muss darüber Verständigung erzielt werden. Pflegefachliche und sozialberufliche Unterstützung in interkultureller Situation erfordert neben pflegefachlichen und sozialberuflichem Wissen deshalb auch die Reflektion eigener kultureller und ethischer Werte.
Verstehen und Verständigung erzielen ist der Schwerpunkt des Seminars.
Konfliktfelder, insbesondere unter kommunikativen Aspekten, werden im Seminar bearbeitet. Für den konstruktiven Umgang mit Anforderungen in interkulturellen Pflege -und sozialberufliche Situationen wird eine Grundlage erarbeitet.

Methoden: Partner*innen – und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Diskussion, Kurzvorträge

Teinahmevoraussetzung: Teilnahme an Grundlagen- und Aufbauseminar in Weinsberg, (2023/2024/2025) und/oder Teilnahme an Praxisanleitung interkulturell (2025), Weinsberg

Referentin:
Hildegard Garmer, Lehrerin für Pflegeberufe, Dipl.-Pädagogin in der Pflegewissenschaft am UKTübingen, mehrjährige berufliche Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit, Referentin an verschiedenen Einrichtungen zur kultursensiblen Pflege mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums mit Kontakt zu Patient*innen

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
04.12.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	7

NEU

Medienkompetenz und digitale Gewalt in der Psychiatrie

In diesem Seminar sollen folgende Themen erarbeitet werden:

1. Die Erweiterung der analogen Lebenswelt:
Direkt zu Beginn soll eine Sensibilisierung, besonders für die Lebenswelten der Generation Z und Alpha geschaffen werden. Hier wird beschrieben, welch ein essenzieller Teil der Lebenswelt das Digitale bereits ist, wie wenig es generell ausgeschlossen werden kann und wie wichtig eben deshalb Aspekte wie Interesse, ein eigenes Wissen sind und aber auch, wo die Gefahren liegen. Des Weiteren werden verschiedene Schlüsselbegriffe erläutert und besprochen.

2. Formen und Rechte digitaler Gewalt:
Hier werden die gängigsten Formen digitaler Gewalt, wie bspw. Cybermobbing, Doxing, Hatespeech, Sexting und Cybergrooming erläutert und anhand von Fallbeispielen aus der Praxis besprochen. Außerdem wird die gesetzliche Grundlage für Betroffene, Präventivmaßnahmen und konkrete Hilfsangebote aufgezeigt.

3. Digitale Räume:
Hier soll das Spektrum der sozialen Netzwerke besprochen werden, von den gängigen bis zu den "besonderen" wie bspw. 4 Chan. Das Ziel hierbei ist die Räume und ihre Besonderheiten, aber die Gefahren und letztlich einen essentiellen Teil der Lebenswelt der Patient*innen kennen zu lernen.

4. Gaming:
Hier sollen zum einen Schlüsselbegriffe besprochen werden wie bspw. Lootboxen, Ingame Währung, Skins etc. Zum anderen sollen die verschiedenen Genretypen besprochen werden bspw. Singleplayer Spiele, MMORPGs etc. Dieses Wissen ist vorallem von Relevanz für die im kommenden ICD-11 aufgeführte Gaming-Disorder, um bspw. einen schädlichen Konsum richtig einschätzen zu können oder Glücksspiel ähnliche Gaming-Mechaniken zu erkennen, um diese mit den Patient*innen zu thematisieren. Hier soll es aber nicht um die Dämonisierung von Computerspielen gehen. Diese tragen wesentlich zur Peerkommunikation bei und haben viele gute Aspekte. Es soll vielmehr darum gehen, das Interesse der Behandler*innen zu wecken, ihr Wissen zustärken, Sicherheit zu generieren und die Beziehungsarbeit zu fördern. Des Weiteren wird im ICD-11 auch erstmals die Gaming-Disorder als eigenständige Diagnose auftauchen, so dass wir als professionelle BehandlerInnen darauf angewiesen sein werden, uns ein gewisses Grundwissen anzueignen.

5. Fake News:
Fake News erkennen, digitale Gesundheitskompetenz stärken. Hier stehen Themen wie Quellencheck und Quellenkritik im Vordergrund. Hier findet ein kurzer Selbsterfahrungsabschnitt statt, mithilfe des Spieles "Bad News".

6. Medienanamnese und Projekte im eigenen Bereich:
Mit den gesammelten Erkenntnissen soll abschließend eine Medienanamnese für den eigenen Bereich erstellt werden. Hier werden Beispiele und Relevanz eben dieser besprochen. Am Beispiel meines Projektes "Soul@Net- PatientInnengruppe zur Vermittlung digitaler Gesundheitskompetenz und zur Information über digitale Gewalt", soll dazu angeregt werden, eigene Projekte anzustoßen.

Referent:
Marco Gardias, Pflegeexperte B.A., LWL-Klinikum Gütersloh

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums mit Kontakt zu Patient*innen

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
24.06.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	7

Menschen mit Angststörungen gut begleiten

"Das Leben beginnt dort, wo die Angst endet." (Indisches Sprichwort)

Etwa neun von 100 Männern und 21 von 100 Frauen im Alter von 18 bis 79 Jahren erkranken innerhalb eines Jahres an einer Angststörung (Stiftung Gesundheitswissen 2019). Diese hohen Zahlen können erschrecken, aber auch Hoffnung machen. Denn Angststörungen sind gut überwindbar – sie müssen keine dauerhafte Erkrankungen sein!
Eine der wichtigsten Aufgaben psychiatrischer Pflegefachpersonen ist es, die soziale Interaktion von Menschen durch Beziehungsgestaltung zu fördern. Zusätzlich werden Interventionen genutzt, die es ermöglichen, den Umgang mit Ängsten anders auszugestalten, z. B. Belastungen durch Ängste einzuschätzen, Entspannungsverfahren einzuüben und gezieltes, dosiertes Aufsuchen angstauslösender Situationen. Wie Angststörungen erklärt, verstanden, eingeschätzt und in ihren Ausprägungen gelindert und behandelt werden können, ist Thema dieses Kurses. Teilnehmende werden ermutigt, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis einzubringen.

Ziele:
Teilnehmende
- Kennen verschiedene Angsttheorien
- Kennen Ursachen von Angst bei Patient*innen und Professionellen
- Können Angst erkennen
- Können in Krisen als unterstützende Begleiter fungieren

Inhalte:
- Wie äußert sich Angst?
- Welche Angststörungen gibt es?
- Wann nehmen wir in Pflegesituationen Angst wahr? Bei wem?
- Wovor haben Patient*innen Angst, wovor Pflegekräfte?
- Interventionsmöglichkeiten: Was tun und was lassen beim Umgang mit Angst?

Methoden:
- Referat
- Einzel- und Gruppenübungen
- Filmbeispiele
- Arbeit an praktischen Beispielen

Referentin: Ruth C. Ahrens, RN, MScN, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin, Autorin, Supervisorin, Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin

Zielgruppe:
Beschäftigte im Pflegedienst

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
04.05.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10

Motivational Interviewing (MI) - Grundkurs

Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing - kurz: MI), wurde von William R. Miller (USA) und Steven Rollnick (Wales) entwickelt und ist in der Suchtbehandlung weit verbreitet. Die Einsatzfelder des MI gehen jedoch weit über diese konkreten Arbeitsfelder hinaus.

Wie können Menschen mit problematischen Verhaltensweisen zur Auseinandersetzung mit ihrem Verhalten motiviert werden? Wie kann die Bereitschaft zur Mitarbeit an der Erreichung der Therapieziele erhöht werden? Die Antwort lautet nicht selten: Druck ausüben oder Überredungskünste walten lassen. Dieses Vorgehen ist kräftezehrend und selten erfolgversprechend. Das von William Miller und Steven Rollnick begründete „Motivational Interviewing“ geht einen geschmeidigeren Weg. Den Ausgangspunkt dieses Ansatzes bildet die begründete Annahme, dass Menschen nicht änderungsresistent, sondern ambivalent sind. Das heißt, es gibt gute Gründe für, aber auch gegen eine Änderung. Wenn man diesen Tatbestand würdigt und bestimmte Gesprächsprinzipien (z. B. beim Auftauchen von Widerstand) beherzigt, werden Patient*innen „automatisch“ zum Fürsprecher der eigenen Veränderung.

Der dreitägige Grundkurs dient dazu, einen Überblick über den Ansatz des Motivational Interviewing zu erhalten und sich praktisches Handwerkszeug in ausgewählten MI-Methoden anzueignen.

Referent*innen:
Mitarbeitende der Quest Akademie

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums mit Kontakt zu Patient*innen

Kurs	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
A	28.04. - 30.04.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	12
B	21.07. - 23.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	12
C	16.11. - 18.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	12

Motivational Interviewing (MI) - Refresher: Dranbleiben und Weiterlernen

Teilnehmende unserer MI-Workshops und Ausbildungen machen immer wieder die Erfahrung, dass die Anwendung und Umsetzung von MI im Arbeitsalltag in schwierigen und stressigen Situationen sehr anspruchsvoll wird und alte Gewohnheiten das eigentlich gewünschte neue Verhalten in den Hintergrund drängen.

Inhalte des MI-Refreshers sind die Wiederholung und praktische Anwendung der MI-Methoden. Hierbei werden entlang der MI-Prozesse Methoden und Inhalte vertieft.
Ein zweiter Schwerpunkt mit supervisorischem Charakter ergibt sich aus Beiträgen der Teilnehmenden. Diese können Gesprächsaufzeichnungen aus ihrem Berufsalltag einbringen, welche dann gemeinsam analysiert werden. Diese Vorgehensweise fördert die nachhaltige Implementierung von MI.

Inhalte:

- Wiederholung und Auffrischung der MI-Methoden
- Sicherheit gewinnen in der Anwendung der MI-Methoden
- Erkennen eigener Schwierigkeiten in der Gesprächsführung und Erhalt von Impulsen zu deren Überwindung
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen – Bearbeitung vorgegebener oder von den Teilnehmenden eingebrachter Fallbeispiele
- Praxistransfer

Referent*innen:
Mitarbeitende der Quest Akademie

Zielgruppe:
Mitarbeitende mit MI-Grundkurs

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
24.04.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	6
02.12.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	6

Neuerungen im Medizinprodukterecht

Inhalte:

- Gesetz über Medizinprodukte
- Inhalt und Zweck
- Anwendungsbereich des Gesetzes
- Begriffsbestimmungen
- Verordnung über das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten (Medizinprodukte-Betreiberverordnung - MPBetreibV)
- Pflichten der betreibenden Personen und der Anwender*innen von Medizinprodukten
- Sonstige Rechtsvorschriften bzw. Schutzgesetze
- Beispiele in Form von Unfällen

Referenten:
Klemens Schüler, Seneca Medizintechnik
Leo Masari, Seneca Medizintechnik

Zielgruppe:
Pflegekräfte und Ärzt*innen als Anwender*innen, verantwortliche Personen als Betreiber*innen

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
03.03.2026	09:00 - 09:45 Uhr oder 13:00 - 13:45 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1
11.05.2026	09:00 - 09:45 Uhr oder 13:00 - 13:45 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1
14.10.2026	09:00 - 09:45 Uhr oder 13:00 - 13:45 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1
01.12.2026	09:00 - 09:45 Uhr oder 13:00 - 13:45 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1

Ohrakupunktur nach NADA

Die National Acupuncture Detoxification Association (NADA) ist eine international tätige, gemeinnützige Organisation und wissenschaftliche Fachgesellschaft. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Akupunktur in die Therapie von suchtkranken und psychiatrisch kranken Menschen einzuführen. NADA wendet sich an alle Personen, die in der Behandlung von Alkoholkranken, Drogenabhängigen, Medikamentenabhängigen und von psychiatrisch kranken Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen tätig sind.

Die Ohrakupunktur zählt zu den Reflexzonentherapien und geht davon aus, dass durch neurophysiologische Mechanismen (das sind Mechanismen, die durch Nervenleitbahnen funktionieren) Störungen im Körper auf das Ohr projiziert werden. Von dort aus kann man durch den gezielten Reiz mit der Akupunkturnadel auf die gestörten Zonen einwirken. Am Ohr kann praktisch jeder Punkt des Körpers beeinflusst werden, da sich dieser im kleinen Format auf dem Ohr wiederfindet.

Referentin:
Dr. Eva Grüner

Zielgruppe:
Ärzt*innen, Beschäftigte der Pflege und des Erziehungsdienstes

Hinweis:
Der Kurs besteht aus dem Modul 1 und 2.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
Modul 1 24. + 25.01.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18	10
Modul 2 07. + 08.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18	10

Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung

Die Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt hohe Anforderungen an Pflegefachpersonen. Wechselhafte und extreme Verhaltensmuster, selbstverletzende Verhaltensweisen u.a.m. führen zu Missverständnissen und Unverständnis in den Beziehungen zu Betroffenen. Vorgestellt wird das dialektisch-behaviorale Behandlungskonzept von Marsha Linehan. Besonderer Schwerpunkt wird auf die pflegerische Beziehungsgestaltung sowie auf spezielle Schwierigkeiten und Belastungen gelegt, wie z. B. selbstverletzendes Verhalten, Dissoziieren, Ärger, Kränkung, Spaltung oder manipulatives Verhalten.

Ziele:
Die Teilnehmenden
- erkennen Merkmale einer Borderline-Persönlichkeitsstörung
- vertiefen eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Grundhaltung
- können bei Patient*innen Spannungszustände erkennen und intervenieren
- erlangen mehr Sicherheit und Kompetenzen in ihren pflegerischen Interventionen

Inhalte:
- Theoretische Grundlagen zur Dialektisch-Behavioralen Therapie von Marsha Linehan – ein in der Pflege anwendbares Erklärungs- und Interventionsmodell
- Die Bedeutung einer zugewandten pflegerischen Grundhaltung und ihre Auswirkung auf die Beziehungsgestaltung
- Hilfe bei der differenzierten Wahrnehmung von Spannungszuständen
- Spannungskurve und Notfallkoffer
- (Skills-)Fertigkeitentraining zur Spannungsregulation
- bei Bedarf Praxisberatung/Fallbesprechungen der Teilnehmenden

Methoden:
- Referate
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Übungen zur Achtsamkeit
- persönliche Auseinandersetzung
- Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:
Interessierte Mitarbeitende aus dem Pflegedienst

Referentin:
Ruth C. Ahrens, RN, MScN, Pflegewissenschaftlerin

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
22. + 23.04.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10
09. + 10.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10

Pflegerischer Umgang mit Suizidalität

Viele psychiatrische Pflegefachpersonen haben Erfahrung mit der Suizidalität von Patient*innen gemacht und wünschen sich weiterführende Informationen zur Risikoeinschätzung, zum Umgang der Gesprächsführung und anderen wirkungsvollen Interventionen. Dieser Workshop möchte die Teilnehmenden an eine umfassende Pflege von Menschen mit suizidalen Impulsen heranführen. Es wird ein erlebnisaktiver Zugang gewählt, bei dem sich die Teilnehmenden reflektiv mit ihrer Aufgabe und eigenen beruflichen Erfahrungen auseinandersetzen dürfen. Im Workshop erarbeiten die Teilnehmenden sich eine Struktur, die ihnen hilft, die Umsetzung auf der Heimatstation zu gestalten.

Inhalte:
- Zahlen, Daten und Fakten zur Suizidalität
- Einschätzung der Suizidalität (NGASR und SSFII)
- Pflegemaßnahmen und Abstimmung mit anderen Berufsgruppen

Ziele:
Die Teilnehmenden können
- depressive und suizidale Zustände/Verhaltensweisen erkennen, einschätzen und angemessen thematisieren
- wirksame, aktivierende, sowie stützend-haltende Interventionen mit Betroffenen erarbeiten und umsetzen
- interdisziplinär verantwortlich handeln

Lernmethoden:
- Kurzvorträge mit Filmbeispielen
- Praxisübungen
- Diskussion
- Bearbeitung von Fallbeispielen (Beispiele der Teilnehmenden sind willkommen)

Zielgruppe:
Mitarbeitende im Pflegedienst

Hinweis: Sie erhalten eine Kursbestätigung "Pflegerischer Umgang mit Suizidalität"

Referentin:
Ruth C. Ahrens, RN, MScN, Pflegewissenschaftlerin

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
06. + 07.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18

Progressive Muskelentspannung - Kursleitung

Bei dieser Fortbildung stehen Kursleiter*innen im Fokus, die mit Kompetenz und Empathie überzeugen. Bei der progressiven Muskelentspannung kommt es auch auf die gute Anleitung der Übungen an.

Wie Sie Ihre Übungsstunde aufbauen können und welche Gestaltungsvarianten möglich sind, erfahren Sie in diesem dreitägigen Workshop anhand von Beispielen. Neben den persönlichen Aspekten sollten auch andere Rahmenbedingungen beachtet werden. Dazu zählen u. a. die Wahl der Räumlichkeit und des Equipments sowie eine geeignete Gruppengröße. Für Sie als Kursleitung ist insbesondere die Auswahl der Teilnehmenden wichtig. Erhalten Sie wichtige Ansatzpunkte dafür sowie Empfehlungen für eine gelungene Kursleiterstunde.

Eine Stunde sollte mit einem Feedback der Teilnehmenden enden. Dafür gibt es bestimmte Feedback-Regeln. Lernen Sie, wie Sie richtig Feedback geben und auch annehmen. Diese Rückmeldung ist für Sie als Kursleitung besonders wichtig. Erlernen Sie des Weiteren das Anleiten und Motivieren von Übungen, die im Alltag zwei- bis dreimal täglich durchgeführt werden können. Zusätzlich lernen Sie unterstützende Elemente kennen, die Sie während Ihrer Stunde einsetzen können.

Referentin:
Rosemarie Schob, Stress-Mental-Entspannungstrainerin

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums, die Patient*innen zur progressiven Muskelentspannung anleiten

Hinweis:
Bitte bringen Sie eine Decke, ein Kopfkissen, eine Isomatte und bequeme Kleidung mit. Bei diesem Seminar handelt es sich um einen dreitägigen Workshop.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
15. - 17.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	18

*Psychopharmaka Grundschulung

Pflichtfortbildung

Inhalte:
Die Fortbildung bietet einen Überblick über die wichtigsten Psychopharmaka-Gruppen (Antipsychotika, Antidepressiva, Tranquilizer, Schlafmittel, Antidementiva, Pflanzliche Psychopharmaka) und zeigt deren Möglichkeiten, Grenzen, Gefahren sowie den Umgang mit diesen auf.

Wichtige Fragen dabei sind:
- Was sind Psychopharmaka?
- Wie wirken Psychopharmaka?
- Was muss beim Umgang mit Psychopharmaka beachten werden? (z. B. bei Nebenwirkungen, Kombination, Umsetzen oder Absetzen)
- Wo liegen die Vorteile und Nachteile neuer Substanzen?
- Wie wirken sich diese auf die Lebensqualität aus?

Ziele:
Die Teilnehmenden erhalten
- einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Psychopharmaka-Gruppen.
- Hinweise über Vor- und Nachteile neuer Substanzen.
- Empfehlungen für den täglichen Umgang mit dieser Arzneimittelgruppe.

Referent:
Dr. Wolfgang Lanzner, Leiter der Klinikapotheke

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten der Pflege und des Erziehungsdienstes

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
17.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal	8	4
21.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal	8	4
28.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal	8	4
08.12.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal	8	4

Safewards - Friedliches Miteinander in psychiatrischen Stationen (Basisseminar)

Safewards ist ein milieutherapeutisches Modell. Es ermöglicht, durch verschiedene Interventionen zwischen den von Heim 1985 beschriebenen Milieutypen rasch zu wechseln und gibt Mitarbeitenden in psychiatrischen Stationen eine ganze Reihe von Maßnahmen an die Hand, um Konflikte und Krisen im Zusammenleben auf den Stationen zu verhindern und/oder zu minimieren. Das Modell beruht darauf, dass eine Einzelmaßnahme allein nicht alle Probleme löst. Wenn jedoch eine Reihe von spezifischen Interventionen langfristig und zeitgleich umgesetzt werden, hat das Behandlungsteam durch die Art, wie es auf Ursprungsfaktoren von Konflikte reagiert, erhebliche Einflussmöglichkeiten auf die Häufigkeit von Konflikten und deren Eindämmung. In unabhängigen Untersuchungen zur Wirksamkeit von Safewards konnten Minderungen der Konfliktraten um nahezu 24 % nachgewiesen werden. Die Einführung und Umsetzung von Safewards mit allen Interventionen gehört zu den Rahmenempfehlungen in der S3-Leitlinie „Verhinderung von Zwang: Prävention und Therapie aggressiven Verhaltens bei Erwachsenen“ der AWMF.

Ziele:
Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt Interventionen zu verstehen, Interventionen im eigenen Bereich gemeinsam mit Patient*innen zu planen und umzusetzen, als Interventionsbevollmächtigte zu handeln.

Inhalte:
- Hintergrund: Was ist Safewards?
- Ursprungsfaktoren für Konflikte und Krisenherde
- Die Interventionen
- Mitarbeiter*innenmodifikation: Prävention, Haltung und Auftreten in Konflikten und Umgang mit Patient*innen
- Safewards-Studien und Evidenz
- Implementierung: Wie geht man sinnvollerweise vor?

Referentin:
Ruth C. Ahrens, RN, MScN (Pflegewissenschaftlerin), Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin

Zielgruppe:
Psychiatrisches Fachpersonal

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Fortbildungspunkte LÄK
05. + 06.05.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10	12

SEGUFIX Fixiersysteme im Krankenhaus

Wann muss eine Person fixiert werden? Welche rechtlichen Gründe müssen vorliegen? Wie funktioniert die Fixierung mit dem Produkt SEGUFIX etc.? Fragen über Fragen – alle werden fachkompetent von einer vertretenden Person der Firma SEGUFIX beantwortet.

Inhalt:
- Rechtliche Grundlagen
- Fixierungsverfahren
- Dokumentation
- Praktische Einweisung in die Durchführung einer Fixierung

Referent*in:
AFMP Fortbildungsinstitut

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums mit Kontakt zu Patient*innen

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
09.04.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2
21.10.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

Selbstverteidigung für Frauen

Keine Frau sollte sich aus Angst vor Gewalt und Übergriffen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt fühlen müssen, welche vor allem ihre Lebensqualität einschränken. Belästigungen und Übergriffe gegenüber Frauen erfolgen häufig am Arbeitsplatz, am helllichten Tag auf der Straße, an der Uni, in der Schule, beim Einkauf, auf dem Betriebsfest, auf Reisen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in der Familie usw. Sexualisierte Gewalt geht häufig von bekannten Täter*innen im vertrauten Umfeld aus.

Doch Frauen können sich wehren und die Normalität dieser alltäglichen Gewaltsituationen durchbrechen. Täter*innen suchen ein Opfer und keine*n Gegner*in! Strahlen Sie Selbstbewusstsein aus, weil Sie wissen, wie Sie sich wehren können! Ein Training zum Selbstschutz hat nichts mit sportlichem Wettkampf zu tun. Es stärkt das Selbstbewusstsein, erhöht die Aufmerksamkeit und trainiert die körperlichen und mentalen Möglichkeiten einer Selbstverteidigungssituation. Dieser Selbstverteidigungskurs hilft Frauen, sich dem Thema Gewalt anzunähern und sich zu überzeugen, nicht wehrlos zu sein.

Von körperlicher Gewalt in der Arbeitswelt sind Beschäftigte des Gesundheitswesens am häufigsten betroffen. In diesem Kurs werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und gezeigt, wie ein erfolgreicher Selbstschutz aussehen kann. Gefahrensituationen rechtzeitig zu erkennen und deeskalierend einzuwirken, erhöht die eigene Sicherheit maßgeblich. Wir üben, den Überblick selbst in brenzligen Situationen zu behalten und selbstbewusst aufzutreten. Sie lernen intelligente und kraftsparende Handlungsoptionen kennen, die komplexen Situationen und Gefährdungen gerecht werden und alltagstauglich angewendet werden können.

Referentin:
Katharina Höfer, Rechtsanwältin und WingTsun-Trainerin

Zielgruppe:
Alle Mitarbeiterinnen des Klinikums

Hinweis:
Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen.

Datum	Uhrzeit	Ort
Grundkurs 09. + 10.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal
Refresh / Vertiefung 17.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Festsaal

Sexismus - erkennen, benennen, stoppen

Das Seminar behandelt die Problematik der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz, den Rechtsschutz für die Betroffenen und Handlungspflichten des*der Dienstvorgesetzten und macht mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für Betroffene und Zeug*innen vertraut.

Seminarziel:
- Erkennen der Rollen und Aufgaben im eigenen Berufsfeld
- Erweiterung des Wissens über inhaltliche und rechtliche Hintergründe
- Sensibilisieren für Gefühle und Handlungsweisen von Betroffenen
- Herstellung von Handlungskompetenzen unter Berücksichtigung bestehender Rahmenbedingungen

Seminarschwerpunkte:
- Was ist sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz - Definition und Begriffserklärung
- Mythen, Befürchtungen, Haltungen
- Folgen für die Betroffenen
- Rechtliche Grundlagen
- Handlungsmöglichkeiten - vom Hörensagen über das erste Gespräch bis zur stabilen Unterstützung
- Präventionsmaßnahmen

Methodik:
- Interaktiver Vortrag, Erfahrungsaustausch, Arbeitsgruppe

Referentin:
Mirjam Spies, Frauennotruf München

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums, insbesondere Führungskräfte

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
26.03.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	4

NEU

SGB V und SGB XI
Überblick für Mitarbeitende des Sozialdienstes

Mitarbeitende des Sozialen Dienstes sind insbesondere bei Menschen ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz mit vielen Fragen und Themen konfrontiert: Familienversicherung, Beitragsschulden, Pflegeleistungen, Notversorgung und Leistungen nach dem Asylrecht oder für Menschen aus EU- und Drittländern. Darüber hinaus ist häufig unklar, was bei Menschen mit psychischer Erkrankung zu einer erfolgreichen Pflegeeinstufung führen kann und welche Leistungen tatsächlich in Anspruch genommen werden können. Mitarbeitende der AOK Heilbronn-Franken werden einen Überblick geben und auf vertiefende Fragen eingehen. Darüber hinaus wird sich der Soziale Dienst der AOK Heilbronn vorstellen und Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen.

Referent*innen:
Mitarbeitende des Sozialen Dienstes der AOK Heilbronn-Franken

Zielgruppe:
Mitarbeiter*innen im Sozialdienst

Datum	Uhrzeit	Ort
16.04.2026	09:00 - 13:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Stigma und Selbststigmatisierung

In unserem beruflichen Alltag begleiten uns häufig Vorurteile im Hinblick auf die Ausübung unserer Tätigkeit. Diskriminierung und Stigmatisierung bzw. die Angst davor beeinträchtigen das Selbstwertgefühl und verschlechtern den Krankheitsverlauf und die Lebensqualität. Der Stempel bzw. das Stigma „psychisch krank“ soll nicht mehr im Verborgenen bleiben und im Workshop thematisiert werden. Durch einen kreativen und fachlichen Austausch werden die Teilnehmer*innen dazu sensibilisiert das erworbene Wissen im beruflichen/privaten Kontext anzuwenden.

Der Workshop soll Bewusstsein in uns schaffen, Wissen vermitteln und uns helfen, konkrete Kompetenzen zur Verhinderung von Stigmatisierung zu entwickeln.

Referenten:
Theodor Hörner, Fachkrankenpfleger
Volkhard Menzel, EX-IN Genesungsbegleiter

Zielgruppe:
Der Workshop richtet sich an alle Mitarbeitenden, die im psychiatrisch-psychotherapeutischen und psychosozialen Bereich des Klinikum am Weissenhof beschäftigt sind.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
18.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	5
30.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	5

Stimmenhören verstehen und begleiten - Grundlagenseminar

Annäherung an das Phänomen - kurzfristige Bewältigungsstrategien

Stimmen zu hören ist ein verunsicherndes, oft auch beängstigendes Phänomen, sowohl für die hörenden Personen selbst als auch für Begleitende. Im Seminar geht es darum, Verständnis für das Stimmenhören zu entwickeln und daraus hilfreiche Strategien im Umgang mit Stimmen (oder anderen außergewöhnlichen Wahrnehmungen) zu erarbeiten und anzuwenden bzw. Menschen darin zu begleiten.

Inhalt:
- Annäherung an das Stimmenhören/subjektive Erleben
- Annahme der Erfahrung (Akzeptanz, Einordnung und Strukturierung der Wahrnehmungen)
- Entwicklung individueller, kurz- bis mittelfristiger Bewältigungsstrategien und deren Anwendung
- Arbeit mit dem Maastrichter Fragebogen (Maastricht Interview) zum Stimmenhören

Ziele:
- Entwicklung eines eigenen Zugangs und Verständnisses der Stimmen
- Erarbeitung individueller, hilfreicher Bewältigungsstrategien bzw. deren Begleitung
- Entwickeln von Sicherheit im Umgang mit den Stimmen bzw. mit Menschen, die Stimmen hören

Referentinnen:
Antje Wilfer, Expertin aus Erfahrung, Netzwerk Stimmenhören e.V.
Caroline von Taysen, Dipl. Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e.V.

Zielgruppe:
Psychiatrisches Fachpersonal

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP	Stunden für PA
10. + 11.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	12	4

Stimmenhören verstehen und begleiten - Aufbauseminar

Erfahrungsfokussierte Begleitung - Den Stimmen einen Sinn geben

Haben Stimmen einen Sinn? Im Grundlagenseminar sind Akzeptanz und Einordnung der Erfahrung des Stimmenhörens sowie der kurz- und mittelfristige Umgang mit Stimmen Inhalt. In diesem Aufbauseminar werden nun verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, die Stimmen hörenden Menschen helfen können, Zusammenhänge zwischen Stimmen und der eigenen Lebensgeschichte sowie den dahinterliegenden Problemen zu erkennen. So kann auch langfristig ein hilfreicher Umgang mit der Erfahrung des Stimmenhörens erarbeitet werden.

Inhalte:
- Weiterarbeit mit den Erkenntnissen aus dem Maastrichter Fragebogen (siehe Grundlagenseminar „Stimmenhören“)
  - Schreiben eines Berichtes
  - Erarbeiten eines Konstruktes zu den Stimmen (gerne mit eigenem ausgefüllten Maastricht-Interview bei Anonymisierung und Zustimmung oder in direkter Begleitung der stimmenhörenden Person möglich)
- Voice Dialogue - Kennenlernen von Persönlichkeitsanteilen
- Anwendung der Methodik auf das Stimmenhören

Ziele:
- Erkennen der dem Stimmenhören zugrunde liegenden Zusammenhänge und Probleme
- Sicherheit bei der Unterstützung und Begleitung durch diesen Prozess
- Selbstreflexion - Erkennen eigener Anteile

Referentinnen:
Antje Wilfer, Expertin aus Erfahrung, Netzwerk Stimmenhören e.V.
Caroline von Taysen, Dipl. Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e.V.

Zielgruppe:
Psychiatrisches Fachpersonal mit Grundlagenseminar „Stimmenhören“

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
13. + 14.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	12

Transidentität - Vom richtigen Geschlecht im falschen Körper

Transident bzw. transsexuell sein bedeutet, im falschen Körper geboren zu sein. Das heißt, dass Menschen, die biologisch den primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen entsprechend ein Mann sind, sich als Frau fühlen oder umgekehrt. Die Zahl der Menschen, die sich in Deutschland als transident fühlen, ist nicht genau bekannt. Statistische Zahlen können nur anhand der durchgeführten Angleichungsoperationen erhoben werden. Aktuelle Schätzungen zu Personen, die in Deutschland als trans* gelten, variieren zwischen 3.000 und 100.000 Personen.

Transsexualität selbst ist, trotz des aufkommenden vermehrten öffentlichen Interesses, kein neuzeitliches oder rein menschliches Phänomen. Transsexualität findet man in allen Kulturen und gesellschaftlichen Schichten in unterschiedlichen Anerkennungen und Ausprägungen vom bloßen Rollen- bis zum konkreten Geschlechterwechsel. Egal in welcher Dimension Transsexualität gelebt wird, ist es immer als Existenzerhaltung zu sehen.

Jaqueline Skupin kam selbst 1958 als Michael Skupin zur Welt, hatte ihr Outing 2001 und ihre geschlechtsangleichende Operation 2005. Von 2002 bis 2023 war sie Mitglied im Selbsthilfeverein transidentX und deutschlandweit beratend tätig. Sie arbeitet als Anwendungstechnikerin und hält weltweit Schulungen für Messtechnik und Qualitätsmanagement.

Cornelia Eilenstein, geboren 1980, machte 2015 ihren Master of Arts als Kulturwissenschaftlerin zur Namensfindung bei transidenten Personen. Von 2016 bis 2023 war sie für den Verein transidentX als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit tätig. Hauptberuflich arbeitet sie als pädagogische Mitarbeiterin zur Betreuung von Dienstleistenden im FSJ. Außerdem hält sie zusammen mit Jaqueline Skupin Seminare, zum Beispiel an der VHS.

Referentinnen:
Jaqueline Skupin und Cornelia Eilenstein

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort
06.07.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

* Vitaler Notfall - Richtig handeln!

Pflichtfortbildung

Falls eine akut lebensbedrohliche Situation für eine*n Ihrer Patient*innen eintreffen sollte, haben Sie womöglich nur eine einzige Chance richtig zu handeln. In diesem Kurs lernen Sie, den nötigen Überblick zu behalten sowie effiziente Techniken.

Inhalte:

- Auffinden einer Person
- Hilfe holen: Notruf
- Hausinterner Notruf und Rettungskette
- Bewusstsein/Bewusstlosigkeit
- Stabile Seitenlage
- Atmung: Atemnot durch Verlegung, Insektenstiche oder Krankheiten
- Reanimation
- Thermische Schäden: Hitze- und Kälteschaden, Verbrennung, Verbrühung
- Schlaganfall
- Offene und geschlossene Frakturen
- Fremdkörper in der Wunde
- Grundsätze der Wundversorgung
- Bedrohliche Blutung
- Epileptischer Anfall
- Stoffwechselentgleisung: Hypo-/Hyperglykämie
- Elektrounfälle
- Weitere Themen auf Nachfrage

Referentin:
Maria Volsmidt, Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des Klinikums

Datum		Uhrzeit und Ort
21.01.2026	14.09.2026	Lernwerkstatt, Haus 9 09:00 - 17:00 Uhr
11.02.2026	06.10.2026	
23.03.2026	09.11.2026	
09.06.2026	09.12.2026	
08.07.2026		
Fortbildungspunkte RbP: 8, **Stunden für PA**: 4		

*Vitaler Notfall - Refresh

Pflichtfortbildung

Im Seminar „Vitaler Notfall - Refresh“ werden die Notfallkenntnisse aufgefrischt. Neben der Reanimation in Theorie und Praxis werden auch andere lebensrettende Sofortmaßnahmen geübt. Stärken Sie Ihre Sicherheit durch eine einfache und strukturierte Vorgehensweise. Mit den in diesem Seminar erlernten Kenntnissen und Empfehlungen versorgen Sie vitalbedrohte Patient*innen.

Referent*innen:
Herbert Stammer, Krankenpfleger G5
Mitglieder der Notfallgruppe G5

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitenden mit Basisschulung „Vitaler Notfall“

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Termine werden noch mitgeteilt	10:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 15:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2

*Vitaler Notfall - Kleinkinder und Säuglinge

Pflichtfortbildung

Zusätzlich zu den Schulungen „Richtig handeln im Vitalen Notfall“ bieten wir speziell einen Kurs an, der sich an Mitarbeitende aus dem Erziehungsdienst richtet. Restplätze können auch von anderen Interessierten belegt werden. In diesem Kurs, speziell für Kindernotfälle, lernen Sie die häufigsten Gefahren- und Notfallsituationen kennen, in die Kinder und Säuglinge geraten können. Sie erfahren dabei, welche Maßnahmen Sie in diesen Fällen durchführen sollten, was bei Kindern und Babys zu beachten ist und, wie viele Notfälle vermieden werden können.

Inhalte:

- Kindernotfall als Herausforderung
- Gefahrenquelle für Kinder erkennen
- Bewusstsein/Bewusstlosigkeit
- Stabile Seitenlage: Besonderheiten bei Neugeborenen/Säuglingen und Kleinkindern
- Atmung: Atemnot durch Verlegung, Insektenstiche oder Krankheiten
- Reanimation bei Säuglingen, Kleinkindern, Kindern
- Thermische Schäden: Hitze- und Kälteschäden
- Elektrounfälle
- Verbrennung/Verbrühung
- Vergiftungen
- Frakturen, offene und geschlossene
- Gegenstand in der Wunde
- Grundsätze Wundversorgung bei Kindern/Psychologische Schmerzbekämpfung
- Bedrohliche Blutung
- Epileptischer Anfall
- Fieberkrampf
- Kinderkrankheiten: Epiglottitis, Krupp, …

Hinweis: Bitte wenden Sie sich bei Bedaf an einer Grundschulung an die IBF

Referent*innen:
Sanitäts- und Kindernotfallausbilder*innen des ASB

Zielgruppe:	Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Pflege, Erziehungsdienst, med. Fachpersonal	Termin wird ggf. noch mitgeteilt. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an die Personalentwicklung.			8
Erzieher*innen (Refresh)	17.10.2026	08:00 - 13:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	4

Yoga in der psychiatrischen Therapie

Yoga hat sich als wertvolle Ergänzung zur psychiatrischen Therapie etabliert und kann eine Vielzahl von psychiatrischen Erkrankungen positiv beeinflussen.
Die Fortbildung umfasst drei Module mit folgenden Inhalten:

Modul 1:
- Wurzeln des Yogas
- Verschiedene Yogastile
- Körperhaltungen Asanas
- Bei welchen psychiatrischen Erkrankungen kann Yoga helfen
- Selbsterfahrung

Modul 2:
- Atmung Pranayama
- Atemführung
- Anatomie der Atmung
- Spezielle Asanas für die Lunge
- Selbsterfahrung

Modul 3:
- Meditation
- Kennenlernen von verschiedenen Meditationspraktiken
- Welche Meditationen eignen sich für welches Krankheitsbild
- Selbsterfahrung

Referentin:
Rita Höpfer, Bewegungstherapeutin

Zielgruppe:
Therapeutische Fachkräfte

Hinweis:
Die drei Kursmodule bauen aufeinander auf. Die Teilnahme an allen Terminen befähigt dazu Yogaübungen anzuleiten.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
Modul 1: 18.02.2026	10:00 - 16:00 Uhr	Freiraum Yogaraum Wimmentaler Straße 13, Weinsberg	7
Modul 2: 19.02.2026	10:00 - 16:00 Uhr	Freiraum Yogaraum Wimmentaler Straße 13, Weinsberg	7
Modul 3: 20.02.2026	10:00 - 16:00 Uhr	Freiraum Yogaraum Wimmentaler Straße 13, Weinsberg	7

AGG – Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
*Basics für Führungskräfte
Pflichtfortbildung

Einführung in das AGG
- Ziele und Zweck: Verständnis der Ziele des AGG und dessen Bedeutung für die Führungskräfte
- Rechtsgrundlagen: Überblick über die gesetzlichen Bestimmungen und deren Anwendung im Arbeitsalltag

Diskriminierungsarten und -merkmale
- Diskriminierungsmerkmale: Erläuterung der verschiedenen Merkmale wie Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, etc.
- Fallbeispiele: Praktische Beispiele und Fallstudien zur Veranschaulichung von Diskriminierung im Arbeitsumfeld

Pflichten und Verantwortlichkeiten von Führungskräften
- Verantwortung: Rolle und Verantwortung der Führungskräfte bei der Umsetzung des AGG
- Maßnahmen: Praktische Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Förderung von Gleichbehandlung

Referentin:
Petra Woocker, Rechtsanwältin

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums und Interessierte

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
22.10.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	7	7

Altersgemischte Teams potenzialorientiert und gesund führen - Praxisnahes Training für Führung im Gesundheitswesen

In einem immer vielfältigeren Gesundheitswesen gewinnen altersgemischte Teams zunehmend an Bedeutung. Führungskräfte stehen vor der Herausforderung, die unterschiedlichen Erfahrungen und Potenziale der Generationen gezielt zu nutzen und ein gesundes Miteinander zu fördern. Dafür sind kommunikative Kompetenzen und ein praxisnaher Führungsstil zentral, um Motivation und Zufriedenheit in heterogenen Teams zu stärken.

Seminaraufbau
Das Seminar besteht aus zwei Teilen und bietet Raum für Umsetzung und Reflexion:
Tag 1: Grundlagen und praxisnahe Methoden zur Führung altersgemischter, interdisziplinärer Teams. Schwerpunkte sind die Stärkung von Dialog- und Konfliktfähigkeit, kollegiale Fallberatung sowie der direkte Transfer in den Führungsalltag.
Tag 2 (Follow-up): Die Teilnehmenden reflektieren praktische Erfahrungen, vertiefen Methoden und erhalten weitere Impulse zur Führung altersgemischter Teams. Aktuelle Fälle und neue Methoden unterstützen eine nachhaltige Umsetzung.

Inhalte – kompakt und praxisnah

- Potenziale, Ressourcen und Kompetenzen jüngerer und älterer Mitarbeitender sowie die Stärken verschiedener Generationen gezielt nutzen.
- Kommunikation gezielt generationsspezifisch verbessern: Aktiv zuhören, klar kommunizieren und konstruktiv rückmelden.
- Konflikte im generationenübergreifenden Team mit bewährten Methoden lösen.
- Zusammenarbeit, Beteiligung, Motivation und Teamgeist stärken.
- Flexible Arbeitsmodelle transparent gestalten und umsetzen.
- Belastungen früh erkennen und altersbezogen angemessen reagieren.
- Fairness und respektvoller Umgang im Arbeitsalltag.
- Praxistipps und Tools für altersgemischte Teams.

Referent:
Uwe Ritsch, Personal- und Organisationsentwickler, systemischer Berater mit langjähriger Führungserfahrung

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums und alle, die altersgemischte Vielfalt, Innovation und gesundes Miteinander praxisnah gestalten möchten

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
15.04.2026 (Teil I) 16.09.2026 (Teil II)	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10

BEM - Von der Analyse der Arbeitsunfähigkeitszeiten bis zur Umsetzung und Abschluss der Maßnahmen

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) - § 167 Abs. 2 SGB IX - dient der Sicherung von Personal und des Arbeitsplatzes. Es verläuft als Verfahren in mehreren Schritten, bei denen die Beteiligten zum einen eine geeignete (Weiter-)Beschäftigung im Betrieb ermitteln und zum anderen weitere Hilfsmaßnahmen zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit durchführen. BEM ist im Idealfall also individuell und kann für einzelne Personen im Betrieb je nach Bedarf anders aussehen.

In der Fortbildung werden die anfallenden Schritte erläutert, die Möglichkeiten, externe Servicepartner*innen hinzuzuziehen, diskutiert. Zusätzlich werden Fragen zur Beteiligung der Personen im Integrationsteam besprochen sowie sämtliche Unklarheiten beseitigt.

Referentin:
Silvia Micillo, Schwerbehintertenvertretung und BEM-Beauftragte

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums und Interessierte

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
18.03.2026	15:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1
16.11.2026	15:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	1

* Das Mitarbeiterjahresgespräch als Führungs- und Kommunikationsinstrument

Pflichtfortbildung

Das Mitarbeiterjahresgespräch ist das wirksamste Führungs- und Kommunikationsinstrument in einer Organisation. Es ermöglicht einen gezielten Dialog zwischen dem*der einzelnen Mitarbeiter*in und der*dem direkten Vorgesetzten im Rahmen von Reflexion und Zukunftsplanung in der Zusammenarbeit.

Seminarziele:
Die Seminarteilnehmer*innen lernen das Mitarbeiterjahresgespräch und seine markanten thematischen Schwerpunkte kennen und üben diese in praxisnahen Rollenspielen.

Inhalte:
- Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument in Grundzügen gemäß der Konzeption (Philosophie, Sinn, Nutzen, Regelungen)
- Die Führungsaufgabe angesichts der Mitarbeiterbedürfnisse am Arbeitsplatz
- Motivation und Demotivation von Mitarbeitenden
- Dialogische Gesprächsführung und die Gestaltung des Mitarbeitergesprächs
- Die Gesprächsschwerpunkte und die Gesprächsqualität reflektieren und Arbeitsleistungen würdigen (Lob, Anerkennung und Kritik im Feedback)
- Ziele und Arbeitsschwerpunkte der nächsten Arbeitsperiode besprechen und vereinbaren
- Gezielte Förderung der Mitarbeitenden
- Nachbereitung des Mitarbeitergesprächs und Sicherung der Ergebnisse (Dokumentation)

Referent:
Uwe Ritsch, Dipl. Verwaltungswissenschaftler, zertifizierter Coach (dcvt), Personal- und Organisationsentwickler

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
03. + 04.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	7

NEU

Gleichstellung und Chancengleichheit im Klinikum: Ist die Gleichstellung der Frau noch ein Thema?

Was sieht das Chancengleichheitsgesetz vor und welche Rolle spielt dabei die Beauftragte für Chancengleichheit?

Was haben wir festgelegt, damit eine gleichberechtigte und chancengerechte berufliche Entwicklung im Klinikum am Weissenhof möglich ist?

Alle Mitarbeitenden und insbesondere Führungskräfte erhalten einen kompakten Überblick und wertvolle Impulse, worauf es hinsichtlich der Gleichstellung ankommt.

Inhalte:
- Chancengleichheitsgesetz: Was steht im Wesentlichen drin?
- Unser Chancengleichheitsplan im Klinikum
- Unterstützung für Familien und pflegende Angehörige
- Die Rolle der Beauftragten für Chancengleichheit

Referentinnen:
Angela Maag, Beauftragte für Chancengleichheit
Nina Schieker, stv. Beauftragte für Chancengleichheit

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitenden, insbesondere Führungskräfte

Datum	Uhrzeit	Ort
21.04.2026	10:00 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

NEU

Generation Erfahrung - Potenziale erkennen, Motivation erhalten

Wie Sie die Kompetenzen und das Erfahrungswissen langjähriger Mitarbeitender sichtbar machen, fördern und ihre Verbundenheit zur Organisation stärken.

Langjährige Mitarbeitende sind das Rückgrat jeder Organisation – ihr Wissen, ihre Loyalität und ihre Erfahrung sind unverzichtbar. Dieses Seminar zeigt, wie Sie als Führungskraft diese Potenziale gezielt aktivieren und den Reichtum an Erfahrungswissen für Ihr Team nutzbar machen.
Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Motivation, Wertschätzung und Zukunftsperspektive miteinander verbunden werden können, um auch in Zeiten des Wandels Bindung und Identifikation zu fördern.

Zielgruppe:
Führungskräfte, die generationsübergreifende Zusammenarbeit fördern und erfahrene Mitarbeitende langfristig einbinden möchten.

Referent:
Martin Volz-Neidlinger, berufundfamilie Service GmbH, Auditor des audit „berufundfamilie“, Trainer mit den Schwerpunkten lebensphasenorientiertes Personalmanagement im Rahmen von Führungskräftetrainings und Mitarbeitendenschulungen

Datum	Uhrzeit	Ort
30.11.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Motivational Interviewing in Leadership

Motivational Interviewing (MI) ist ein pragmatisches, vergleichsweise schnell zu erlernendes Konzept der Gesprächsführung, um mit Menschen über bestimmte Veränderungsnotwendigkeiten zu sprechen und sie dazu einzuladen, über eine Veränderung nachzudenken und diese umzusetzen. Es ist ein weltweit anerkanntes, gut evaluiertes Kommunikationskonzept, das von William R. Miller (USA) und Steven Rollnick (Wales) entwickelt wurde. Im Rahmen eines Beschäftigungsverhältnisses ist Motivational Interviewing ein passender Kommunikationsstil, wenn es darum geht, ein kooperatives und gleichwohl zielorientiertes (Führungs-)Verhalten umzusetzen. Doch gerade in anspruchsvollen und schwierigen Gesprächen (mit Patient*innen, Mitarbeitenden etc.) kann es schnell zu Missverständnissen, Irritationen oder Spannungen kommen. Hier lohnt es sich, als Führungs- und Fachkraft ein kommunikatives Handwerkszeug zu haben, mit dem man „sattelfest“ und gleichzeitig flexibel ist und situationsangemessen so reagieren kann, dass eine konstruktiv-förderliche und motivierende Gesprächssituation kreiert wird.

Der Fokus des Workshops liegt darauf, die Methoden des Motivational Interviewings kennen und anwenden zu lernen:

- In der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen und Mitarbeitenden und in interdisziplinären Settings
- Im Kontakt zu Patient*innen
- Im Kontakt zu Angehörigen

Inhalte:

- Ansätze, wie Motivation funktioniert
- Ethische Grundhaltung
- Basismethoden eines MI-basierten Mitarbeitenden-Gesprächs
- Förderung von Veränderungsmotivation
- Geschmeidiger Umgang mit Widerstand
- Ansprechen von unterschiedlichen Sichtweisen zu arbeitsbezogenen Themen
- Potentialförderung
- Wertschätzung

Methoden:

- Kurzinputs und -impulse
- Rollenspiele in Kleingruppen
- Einzelaufgaben
- Reflexionsrunden
- Fallbeispiele und Erfahrungswerte aus dem beruflichen Alltag werden in die Vermittlung integriert
- Ein direkter Transfer in den Alltag ist gegeben.

Referentin:
Christiane Leiblein, Diplom-Sozialpädagogin, zertifizierte Gestalttherapeutin, zertifizierte Trainerin in Motivational Interviewing, Mitglied im internationalen MINT-Netzwerk, MI-Supervisorin, Systemisch-integrativer Gesundheitscoach,
ZRM® -Trainerin, zertifizierte Klärungshelferin, Mediatorin nach Ch. Thomann, hypnosystemische Kommunikation nach Milton Erickson.

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
15. + 16.12.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	10

* Qualitätsmanagement - Ziele und Nutzen

Pflichtfortbildung

Qualitätsmanagement ist aus Krankenhäusern nicht mehr wegzudenken und leistet einen deutlichen Beitrag zu deren Zukunftsfähigkeit. Die besondere Herausforderung beim Aufbau eines erfolgreichen Qualitätsmanagementsystems liegt darin, von Anfang an die Voraussetzungen für seine langfristige Etablierung und kontinuierliche Weiterentwicklung zu schaffen. Realen Nutzen kann das Qualitätsmanagement in einer Klinik nur dann schaffen, wenn es von den Führungskräften „vorgelebt“ und von den Mitarbeitenden aktiv umgesetzt und mitgestaltet wird.

Inhalte:

- (Gesetzliche) Grundlagen und Definition des Qualitätsmanagements
- Ziele des Qualitätsmanagements
- Grundlegende Ansätze des Qualitätsmanagements
- Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmanagement und Risikomanagement
- Qualitätsmanagement und Führungskräfte
- Anforderungen an das Qualitätsmanagement
- Zertifizierungsverfahren

Referent:
Rüdiger Knorr, Leitung QUAD
Anne Reinheimer, QM
Pauline Schwarz, QM

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums am Weissenhof, Qualitätsmanagement-Beauftragte und Stellvertretende

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
13.05.2026	10:00 - 12:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2
17.11.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	2	2

*Sucht am Arbeitsplatz - Vorbeugung und Hilfen

Pflichtfortbildung

Die Schulung richtet sich an Führungskräfte des Klinikums am Weissenhof, damit diese Handlungssicherheit bei auftretenden Auffälligkeiten erhalten.

Seminarziele:

- Wahrnehmen, erkennen und beurteilen von suchtmittelbedingten Problemen am Arbeitsplatz
- Intervenieren bei Auffälligkeiten
- Führen von klaren und konsequenten Gesprächen
- Erkennen und Vermeiden von Co-Verhaltensweisen
- Achtsamer Umgang mit der eigenen Belastung als Führungskraft
- Kompetenz zur Anwendung präventiver Methoden
- Kenntnis der rechtlichen Verantwortung als Führungskraft
- Kenntnis der internen Bestimmungen zum Suchtmittelkonsum am Arbeitsplatz
- Nutzen der inner- und außerbetrieblichen Beratungsangebote

Seminarinhalte:

- Grundinformationen zum Suchtmittelgebrauch/Verhaltenssüchten
- Nutzen und Notwendigkeit von Suchtprävention am Arbeitsplatz
- Auswirkungen des Missbrauchs auf das betriebliche Geschehen
- Verhalten im Umgang mit suchtmittelauffälligen Mitarbeitenden
- Maßnahmen bei Gefährdung und Erkrankung
- Lösungsorientiertes Handeln
- Informationen zu Co-Verhaltensweisen
- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Das Führen von Mitarbeitergesprächen im Rahmen eines abgestuften Interventionsplanes
- Handlungsorientiertes Rollenspiel
- Übungen zur Achtsamkeit und Verringerung eigener Belastung
- Rechtliche Aspekte
- Vorliegende DV
- Informationen zum internen und externen Hilfesystem
- Raum für Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmenden

Referent:
Patrick Durner, Diplom-Pädagoge, systemischer Berater, Fachkraft für Suchtprävention

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
28.01.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8
21.09.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	8

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gestalten - Grundseminar -

Zwischen Klinikvorgaben und Mitarbeiterbedürfnissen: Wie Sie individuelle Vereinbarkeitswünsche berücksichtigen, Verantwortung fördern und eine Kultur des Gebens und Nehmens etablieren.

Führung bedeutet heute mehr denn je, individuelle Lebenssituationen, familiäre Verpflichtungen und betriebliche Anforderungen in Balance zu bringen. In diesem Seminar reflektieren Sie, wie Sie als Führungskraft eine faire und zugleich verlässliche Kultur der Vereinbarkeit gestalten können – ohne die betrieblichen Abläufe aus dem Blick zu verlieren.
Anhand konkreter Beispiele aus dem Klinikalltag wird erarbeitet, wie Sie Ihre Mitarbeitenden in die Selbstverantwortung führen, Spielräume nutzen und zugleich klare Grenzen kommunizieren.

Zielgruppe:
Führungskräfte, die das Seminar „Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben“ noch nicht besucht haben.

Referent:
Martin Volz-Neidlinger, berufundfamilie Service GmbH, Auditor des audit „berufundfamilie“, Trainer mit den Schwerpunkten lebensphasenorientiertes Personalmanagement im Rahmen von Führungskräftetrainings und Mitarbeitendenschulungen

Datum	Uhrzeit	Ort
12.05.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

* Vorgesetzte und die Pflichten aus dem SGB IX - Teilhabe schwerbehinderter Menschen

Pflichtfortbildung

Das Sozialgesetzbuch (SGB) IX stellt Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt. Es setzt im Sozialrecht das Benachteiligungsverbot des Artikels 3 Absatz 3 Satz 2 des Grundgesetzes „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ konsequent um. Menschen mit Behinderung erhalten zusätzlich zu den allgemeinen Sozialleistungen besondere Leistungen, um Benachteiligungen im Arbeitsleben und bei der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen oder sie jedenfalls so schnell wie möglich zu überwinden bzw. abzubauen. Deshalb sind alle Träger verpflichtet, die Leistungen zur Teilhabe nahtlos, zügig sowie nach Gegenstand, Umfang und Ausführung einheitlich zu erbringen, den Einzelfall zu berücksichtigen und sich gegenseitig abzustimmen.

Außerdem sind die Leistungen individuell. Menschen mit Behinderung sind mündige und kompetente Personen. Ihre Interessen und Wünsche sind ein zentraler Aspekt des Rehabilitationsprozesses. Sie sind nicht mehr Objekt des Rehabilitationsprozesses, sondern nehmen ihre Rolle als Subjekt selbstbestimmt wahr. Verstärkt wird dies dadurch, dass die Rehabilitationsträger durch einen Bescheid begründen müssen, weshalb den Wünschen im Einzelfall nicht entsprochen wurde. Schließlich geht es bei den Leistungen gerecht zu. So gibt es spezielle Förderungen für Frauen und Kinder, damit sie durch ihre Behinderung und ihr Geschlecht oder ihr Alter nicht doppelt benachteiligt sind.

Referentin:
Pascal Terres, Rechtsanwalt (wsw-Kanzlei)

Zielgruppe:
(Angehende) Führungskräfte des Klinikums

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
05.03.2026	11:00 - 13:00 Uhr	Teams	2	2
23.09.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Teams	2	2

Wie funktioniert das Lob- und Beschwerdemanagement?

Das Lob- und Beschwerdemanagement ist ein Qualitätsinstrument, das von allen Krankenhäusern vorgehalten werden muss. In dieser Fortbildung wird das Verfahren des Lob- und Beschwerdemanagements dargestellt und verschiedene Fragestellungen werden behandelt, wie zum Beispiel:

- Wer ist für die Annahme von Beschwerden zuständig?
- An wen werden Beschwerden weitergeleitet?
- Wer ist für die Bearbeitung der Beschwerden zuständig?
- Wie lange darf die Bearbeitung von Beschwerden dauern?
- Was passiert, wenn eine Beschwerde nicht bearbeitet wird?

Die Fortbildung bietet eine Einführung in das Lob-und Beschwerdemanagement und vermittelt wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten, um das Verfahren umzusetzen.

Referent:
Rüdiger Knorr, Leitung QUAD
Anne Reinheimer, QM
Pauline Schwarz, QM

Zielgruppe:
Die Fortbildung richtet sich an alle interessierten Mitarbeitenden, insbesondere auch an Führungskräfte, welche regelmäßig mit der Bearbeitung von Mitteilungen des Lob-und Beschwerdemanagement befasst sind.

Datum	Uhrzeit	Ort
15.04.2026	09:00 - 10:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Wie funktioniert der Doku-Manager?

In dieser Fortbildung wird das Verfahren der Dokumentenlenkung dargelegt und es findet eine Einführung in die Funktion des Doku-Managers statt. Dabei wird auf verschiedene Fragestellungen eingegangen, wie zum Beispiel:

- Wann gilt ein Dokument als gelenkt?
- Wer darf Dokumente erstellen, prüfen und freigeben?
- Wie erstelle und überprüfe ich Dokumente?
- Wie funktioniert der Doku-Manager?

Referent:
Rüdiger Knorr, Leiter QUAD

Zielgruppe:
Die Fortbildung richtet sich an alle interessierten Mitarbeitenden, insbesondere auch an Führungskräfte, welche regelmäßig mit der Bearbeitung und Aktualisierung von Dokumenten betraut werden.

Datum	Uhrzeit	Ort
05.10.2026	13:00 - 14:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

NEU

Vereinbarkeitswünsche konstruktiv gestalten und Teamkultur stärken - Aufbau-Seminar (Refresher) -

Wie Führungskräfte Vereinbarkeitswünsche konstruktiv gestalten, Mitarbeitende in die Verantwortung führen und aus Einzelfallgerechtigkeit eine faire Teamkultur entwickeln.

Dieses Aufbauseminar bietet Raum für Reflexion und Erfahrungsaustausch: Welche Maßnahmen zur Vereinbarkeit haben sich bewährt – und wo stoßen Führungskräfte an Grenzen?
Im moderierten Austausch werden aktuelle Herausforderungen, neue Lösungsansätze und die Weiterentwicklung einer tragfähigen Vereinbarkeitskultur im Klinikalltag beleuchtet. Das Seminar stärkt Ihre Führungsrolle in einem komplexen Spannungsfeld aus Fürsorge, Gerechtigkeit und betrieblicher Verantwortung.

Referent:
Martin Volz-Neidlinger, berufundfamilie Service GmbH, Auditor des audit „berufundfamilie“, Trainer mit den Schwerpunkten lebensphasenorientiertes Personalmanagement im Rahmen von Führungskräftetrainings und Mitarbeitendenschulungen

Zielgruppe:
Führungskräfte, die das Grundseminar „Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben“ bereits besucht haben.

Datum	Uhrzeit	Ort
07.07.2026	09:00 - 13:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9

Balintgruppe

Der Psychiater und Psychoanalytiker Michael Balint hat eine analytisch basierte Form der Gruppenarbeit entwickelt, welche die Arzt-Patient-Beziehung thematisiert. Ein*e Teilnehmende*r der Gruppe, die in der Regel aus 8 - 12 Ärzt*innen besteht, berichtet als Referierende*r aus der Erinnerung über die Begegnungen mit einer zu behandelnden Person, also ohne Aufzeichnungen.

Der Rest der Gruppe gibt ihre Eindrücke, Gefühle und Fantasien wieder, welche der Bericht in ihnen ausgelöst hat, während der/die Referierend*e schweigend in Ruhe und aus der Distanz das sich entwickelnde Bild der Arzt-Patient-Beziehung betrachtet und Anregungen für verschiedene Sichtweisen erhält. Im Fokus steht die Beziehungsebene zwischen Ärzt*in und Patient*in. Die Balint-Arbeit bietet die Möglichkeit, sich der Wirkung auf die zu behandelnde Person (und umgekehrt) bewusster zu werden und belastende Beziehungen zwischen ärztlichem Fachpersonal und Patient*in zu modifizieren. Balint-Gruppen sind fester Bestandteil der Weiterbildung zum/zur Fachärzt*in für Psychiatrie und Psychotherapie.

Referentin:
Dr. Birgit Stelzer, Stabsstelle Medizincontrolling

Zielgruppe:
Assistenzärzt*innen in der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie

Datum				
15.01.2026	09.04.2026	16.07.2026	08.10.2026	14.01.2027
29.01.2026	23.04.2026	30.07.2026	22.10.2026	
12.02.2026	07.05.2026	13.08.2026	05.11.2026	
26.02.2026	21.05.2026	27.08.2026	19.11.2026	
12.03.2026	18.06.2026	10.09.2026	03.12.2026	
26.03.2026	02.07.2026	24.09.2026	17.12.2026	
Uhrzeit: 09:15 -11:00 Uhr				
Ort: Gruppenraum 0.13, Modulbau KJPP (Gebäude 55)				
Fortbildungspunkte LÄK: 2				

*Deeskalationstraining - KIT-Training

Pflichtfortbildung

Eine schnelle, sichere und professionelle Unterstützung ist im Aggressionsmanagement obligat. Das Training Krisen-Interventions-Team (KIT) ist so abgestimmt, dass die Teilnehmenden Krisensituationen nachstellen, in Kriseninterventionsteams üben und das Wissen vertiefen können. Inhalte sind u.a. die verbale Deeskalation, kommunikationsgestützte Körperinterventionen, Abstimmung im KIT sowie die Koordination der Abläufe.

Referent*innen:
Ein Team von Deeskalationstrainer*innen

Zielgruppe:
Alle KIT-Mitglieder (Mitarbeitende A-Bau, Assistenzärzt*innen und KIT 6- und KIT 7-Mitglieder)

Datum	Uhrzeit
Termine siehe Seite 30	13:00 - 14:00 Uhr
Ort: Lernwerkstatt, Haus 9	
Fortbildungspunkte RbP: 1	
Fortbildungspunkte LÄK: 1	

Entspannungsverfahren zur fachärztlichen Weiterbildung in Psychotherapie gemäß der aktuellen Weiterbildungsordnung

Entspannungsverfahren gehören zu den, über verschiedene Therapieschulungen hinaus, etablierten Standardverfahren in Psychotherapie und Prävention. Dieser Workshop vermittelt „Kompaktwissen“, vor allem zu den Entspannungsverfahren Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation. Zusätzlich werden Grundkenntnisse zu imaginativen Verfahren und Stressmanagement vermittelt.

Der Workshop informiert sowohl über die neurobiologischen Grundlagen als auch über die konkreten Anwendungsbereiche bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Teilnehmenden üben die vorgestellten Verfahren zum einen selbst. Zum anderen werden sie zur selbstständigen Organisation und Durchführung systemischer Entspannungsverfahren befähigt. Das hier vorgestellte Angebot richtet sich insbesondere an Ärzt*innen in der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie.

Referentin:
Dr. Sabine Hübsch, Psychologin

Zielgruppe:
Assistenzärzt*innen in der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie

Hinweis:
Bitte bequeme Kleidung, Decke und eine Matte zum Liegen mitbringen

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK
01.05. / 02.05. / 03.05.2026	09:00 - 16:30 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	32

* Strahlenschutz: Aktualisierung nach RöV und Kenntniskurs nach §18a der Röntgenverordnung

Pflichtfortbildung

Ärztliches sowie medizinisches Fachpersonal ist gesetzlich verpflichtet, alle fünf Jahre ihre Kenntnisse im Bereich Strahlenschutz auf den neusten Stand zu bringen. Diese Fortbildung schult Sie darin, die gesetzlichen Vorschriften effektiv im Betrieb umzusetzen. Sie kennen die Änderungen in der Röntgenverordnung und erhalten wertvolle Tipps zur Umsetzung.

Inhalte:

- Stand der Technik
- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendung
- Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Ziele:
Mit der Fortbildung erhalten Sie die Aktualisierung bzw. die Grundschulung. Sie benötigen dies um das Röntgen im Klinikum am Weissenhof anordnen zu dürfen.

Referent*in:
Mitarbeitende von B&T Röntgenoptimierung

Zielgruppe:
Ärztliches und medizinisches Fachpersonal

Hinweis:
Die Grundschulung besteht aus beiden Tagen. Die Teilnehmenden der Aktualisierung sind jeweils nur zum ersten Tag eingeladen (25.03. oder 25.11.2026).

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK
25. + 26.03.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	16
25. + 26.11.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	16

Therapeut*innenschulung

Livestream

Die dienstags, donnerstags, freitags und einmal monatlich stattfindenden Schulungen richten sich an Ärzt*innen, Psycholog*innen, Fachtherapeut*innen und Pflegepersonal. Die Bekanntgabe der einzelnen Themen der Seminare bzw. Vorträge erfolgt halbjährlich in Form von Schulungsplänen, die über Outlook verschickt werden. Die Fortbildungen sind Teil des Weiterbildungscurriculums für Assistenzärzt*innen in Weiterbildung zum*zur Facharzt*Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums am Weissenhof, das sich an der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer orientiert. Auch Fachärzt*innen und Psychotherapeut*innen, die ihren Beruf ausüben, sind zum Zwecke des Erhalts und der wissenschaftlich fundierten Weiterentwicklung ihrer beruflichen Fachkenntnisse und ihres beruflichen Könnens zu laufender Fortbildung verpflichtet. Nachweise für die hierfür geforderte Mindestzahl von 250 Fortbildungspunkten, innerhalb des im Gesetz vorgeschriebenen Fünfjahreszeitraums, können im Rahmen dieser Fortbildungen erworben werden.

Zielgruppe:
Ärzt*innen, Psycholog*innen, Fachtherapeut*innen und Pflegepersonal

Hinweis:
Bei weiteren Fragen können Sie gerne die Personalentwicklung kontaktieren.

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK
Wöchentlich Di. (Ausnahme: Ferien)	08:30 - 10:00 Uhr	Gebäude 55	2
Wöchentlich Do./Fr. (Ausnahme: Ferien)	08:15 - 09:00 Uhr	Festsaal	1
Monatlich Mi. (Ausnahme Ferien)	17:00 - 18:30 Uhr	Festsaal	2

*Deeskalationstraining - Refresh KJPP

Pflichtfortbildung

Im Refresh-Kurs „Deeskalationstraining“ werden zum einen Inhalte des Basiskurses wiederholt und vertieft, zum anderen werden Schwerpunkte und Besonderheiten der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Bezug auf das Aggressions- und Deeskalationsmanagement vermittelt.

Referent*innen:
Marilyn Vay, Stationsleitung KJPP 52
Markus Mauch, Pflegedienstleitung KJPP und stv. Pflegedirektor

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitenden der Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit Basisschulung

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
04.03. / 04.05. / 21.12.2026	08:30 - 15:00 Uhr	Lernwerkstatt, Haus 9	6	6

*Megacode-Training

Pflichtfortbildung

Das Megacode-Training richtet sich an Ärzt*innen vom Dienst und Mitarbeiter*innen der Notfallgruppe, welche an innerklinischen Notfallsituationen der Patient*innen teilnehmen sollen.

Inhalte:
- Hausinterner Notruf
- Auffinden einer bewusstlosen/leblosen Person
- Beatmung via Ambu-Beutel, Benutzung Guedel- und Wendeltubus
- Atemwegssicherung mit Larynxtubus oder Larynxmaske
- Kardiopulmonale Reanimation
- Defibrillierbare und nicht-defibrillierbare Rhythmen
- Medikamente während Reanimation
- Wichtigste Notfallsituationen und Notfallmedikamente (Anaphylaxie, Hypoglykämie, Lungenembolie, hypertensiver Notfall, Krampfanfall, STEMI, Schlaganfall)
- Anlegen einer Halsimmobilisationskrause (Stif-Neck)
- Kinder- Basisreanimationsmaßnahmen

Referentin:
Maria Hermann, Internistin, Notärztin und ACLS Megacode Instructor nach ILCOR

Zielgruppe:
Kurs A: Ärzt*innen vom Dienst (AvD)
Kurs B: Mitarbeitende der Notfallgruppe

Kurs	Datum	Uhrzeit
A	27.01.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr
B	09.04.2026	08:00 - 17:00 Uhr
A	16.06.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr
A	16.09.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr
B	07.10.2026	08:00 - 17:00 Uhr
A	24.11.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr
A	11.12.2026	08:00 - 12:00 Uhr oder 13:00 - 17:00 Uhr
Ort: Lernwerkstatt, Haus 9		
Fortbildungspunkte LÄK: 4		
Fortbildungspunkte RbP: 8		

Ersetzt den vitalen Notfall für Ärzt*innen und Pflegekräfte!

*Basic Life Support

Pflichtfortbildung

Basic Life Support (BLS) bezeichnet Maßnahmen einer Wiederbelebung (Reanimation), mit dem Ziel Atmung und Kreislauf aufrechtzuerhalten. Im Kurs sollen Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aufgefrischt und geschult werden, um in Notfallsituationen sicher und routiniert zu handeln. Der Kurs richtet sich an medizinisches Fachpersonal mit entsprechenden Vorkenntnissen.

Inhalte:

- Hausinterner Notruf
- Auffinden einer bewusstlosen/leblosen Person
- Stabile Seitenlage
- Kardiopulmonale Reanimation bis zum Eintreffen des Notfallteams
- Beatmung via Ambu-Beutel, Benutzung Guedel- und Wendltubus
- Atemwegssicherung mit Larynxtubus oder Larynxmaske
- Wichtigste Notfallsituationen (Anaphylaxie, Hypoglykämie, Krampfanfall, Schlaganfall, Herzinfarkt)

Referentin:
Maria Hermann, Internistin, Notärztin und ACLS Megacode Instructor nach ILCOR

Zielgruppe:
Medizinisches Fachpersonal und Interessierte

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
06.05.2026	09:00 - 13:00 Uhr	Konferenzraum	4	4
14.10.2026	09:00 - 13:00 Uhr	Konferenzraum	4	4
Stunden für PA: 2				

*Brandschutz: Brandschutzübung; Praktische Übungen zum Umgang mit Handfeuerlöschern

Pflichtfortbildung

Inhalte der Brandschutzunterweisung:

- Entstehung eines Brandes verhindern
- Brand- und Rauchausbreitung verhindern
- Sichere Flucht- und Rettungswege schaffen
- Richtiges Verhalten im Brandfall
- Absetzen eines Notrufes
- Gebäudespezifische Verhaltensmaßnahmen
- Praktischer Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen

Referent:
René von Olnhausen, Leiter der Werkfeuerwehr
Bernd Grauf, stv. Leiter der Werkfeuerwehr

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort
11.03.2026	13:00 - 14:00 Uhr	Konferenzraum
21.10.2026	13:00 - 14:00 Uhr	Konferenzraum

Praktische Übung: Umgang mit Handfeuerlöschern (Dauer ca. 10 Minuten)		
Datum	**Uhrzeit**	**Ort**
11.03.2026	zwischen 14:00 - 15:00 Uhr	Konferenzraum
21.10.2026	zwischen 14:00 - 15:00 Uhr	Konferenzraum

* CIRS - Critical Incident Reporting System

Pflichtfortbildung

Das Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ein anonymes Meldesystem für Beinahfehler und seit 2013 fester Bestandteil des Risikomanagements am Weissenhof.

Ursprünglich in der Luftfahrt entwickelt, ist es heute ein in vielen Kliniken angewandtes und akzeptiertes Fehlermeldesystem. Ziel ist das Erkennen und Vermeiden von systembedingten Fehlerquellen zum Schutz von Patient*innen und Beschäftigten. Die Grundprinzipien des CIRS sind Anonymität, Sanktionsfreiheit und Freiwilligkeit.

Damit alle Beschäftigten aller Berufsgruppen gut über die Funktionsweise von CIRS informiert sind, ist eine einmalige Teilnahme an einer Informationsveranstaltung sehr wichtig und verpflichtend.

Referent*innen:
Rüdiger Knorr, Leitung QUAD
Anne Reinheimer, QM
Pauline Schwarz, QM

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
22.05.2026	11:15 - 12:15 Uhr	Konferenzraum	2

*Datenschutz und Arbeitssicherheit kompakt

Pflichtfortbildung

Der Umgang mit Daten von Patient*innen ist im Krankenhaus ein sehr sensibler Bereich. Im Rahmen dieser IBF lernen Sie:

- Einführung in die Datenschutzregelungen und Darstellung der relevanten Datenschutzvorschriften
- Verantwortlichkeiten für den Datenschutz innerhalb des Krankenhauses
- Folgen bei Datenschutzverstößen
- Ärztliche Schweigepflicht und ihr Verhältnis zum Datenschutz
- Reichweite der ärztlichen Schweigepflicht
- Übermittlung von Patientendaten an Polizei, Staatsanwaltschaften und weitere staatliche Empfänger
- Die Einwilligung der Patient*innen
- Informationsansprüche der Krankenkassen, Pflichten gegenüber dem medizinischen Dienst
- Datenschutzverantwortlichkeiten im Krankenhaus
- Rolle des Datenschutzbeauftragten (DSB)
- Praktische Beispiele und Handlungsempfehlungen
- Berufsgruppenspezifische Anforderungen (Ärzt*innen, Pflege, Verwaltung)
- Wer darf welche Daten einsehen?
- Schweigepflicht: Befugtes und unbefugtes Offenbaren, § 203 StGB
- Besonderheiten im Umgang mit Personalakten
- Kommunikation in medizinischen Einrichtungen (Mail, Fax, Hauspost)

Referentin:
Rüdiger Knorr, Leitung QUAD

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte RbP
22.05.2026	09:15 - 11:15 Uhr	Konferenzraum	2

*Gesundheits- und Arbeitsschutz

Pflichtfortbildung

Die Fortbildung gibt den Beschäftigten im Krankenhaus einen Überblick über die wichtigsten Sicherheitsanforderungen, Anforderungen an unterschiedliche Arbeitsbereiche im Krankenhaus, Informationen zur Ergonomie und der Handhabung von Lasten, Gefährdungen und Schutzmaßnahmen bei Arbeitsverfahren, wie z. B.:

- Blutentnahme
- Wundversorgung
- Anforderungen an das Betreiben von Medizingeräten
- Medizinprodukte
- Was ist beim Infektionsschutz zu beachten?
- Wie beeinflusst Schichtarbeit meine Gesundheit?
- Was kann ich selbst für meine Gesunderhaltung tun?
- Wie ist die persönliche Schutzausrüstung zu nutzen?

Auch in einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie gibt es psychische Belastungen im Arbeitsalltag - wie gehe ich damit um? Diese und weitere Fragen zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz werden in dieser Fortbildung beantwortet. Zudem erhalten Sie viele praktische Tipps für ein sicheres Arbeiten im Krankenhaus.

Referent:
Sebastian Mosthaf, Fachkraft für Arbeitssicherheit

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
22.05.2026	09:15 - 11:15 Uhr	Konferenzraum	3	2

*Deeskalationstraining - Grundkurs

Pflichtfortbildung

Theoretischer Teil

- Eskalationszyklus
- Rollenverständnis und Haltungsaspekte im Umgang mit Aggression und Gewalt
- Gesprächsführung in expansiven Situationen
- Gewaltdreieck
- Prävention (Möglichkeiten der Institution)

Praktischer Teil

- Selbstschutz / Eigenschutz / Gruppenarbeit / Selbsterfahrung
- Sicherheitsaspekte in der Praxis
- Gesprächsführung in expansiven Situationen
- Präventionsmöglichkeiten im Vorfeld einer Eskalation
- Nachbesprechung von Eskalationssituationen in Gruppen- und Einzelsituationen

Beide Teile werden an zwei Tagen geschult, es werden sowohl theoretische wie praktische Anteile mit den Teilnehmenden besprochen und durchgeführt.

Referenten:
Angelika Wenzler, Deeskalationstrainerin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort
06. + 07.04.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Konferenzraum
05. + 06.10.2026	09:00 - 16:00 Uhr	Konferenzraum
Fortbildungspunkte LÄK: 18		
Fortbildungspunkte RbP: 16		
Stunden für PA: 4		

*Deeskalationstraining - Refresh

Pflichtfortbildung

Im Refresh-Kurs werden zum einen Inhalte des Basiskurses wiederholt und vertieft, zum anderen werden Schwerpunkte/Besonderheiten der Fachdisziplin Allgemeine Psychiatrie in Bezug auf das Aggressions-/Deeskalationsmanagement vermittelt.

Referenten:
Angelika Wenzler, Deeskalationstrainerin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitenden mit Grundkurs Deeskalationstraining

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
12.10.2026	09:00 - 17:00 Uhr	PIA Gruppenraum	9	8

*Hygiene im Krankenhaus

Pflichtfortbildung

Die Anforderungen an die Hygiene sind vielseitig und unterliegen einem ständigen Wandel. Aktuelle Erkenntnisse der Krankenhaushygiene und der Infektionsprävention gemäß § 23 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) werden mit dem Ziel angewendet, die Weiterverbreitung von Krankheitserregern zu vermeiden und die Gesundheit zu schützen.

Alle Mitarbeitenden stehen in der Verantwortung, die Hygienerichtlinien unserer Klinik zu kennen, diese umzusetzen und die Einhaltung sicherzustellen. Diese Fortbildung vermittelt einen Überblick über neue Entwicklungen, die das Wissen um die Verbreitung von Krankheiten und die Unterbrechung von Infektionswegen umfasst. Der Fokus liegt dabei auf der Händedesinfektion und den Basis-, Schutz- und Barrieremaßnahmen sowohl im theoretischen als auch im praktischen Umgang.

Gemäß § 12 der Verordnung des Sozialministeriums über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (MedHygVO) Baden-Württemberg, sind alle Mitarbeitenden einmal jährlich über die festgelegten innerbetrieblichen Verfahrensweisen zur Hygiene und Infektionsprävention zu informieren.

Referentinnen:
Jasmin Schmid, Hygienefachkraft
Melanie Binder, Hygienefachkraft

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungspunkte LÄK	Fortbildungspunkte RbP
12.05.2026	11:00 - 13:00 Uhr	Konferenzraum	2	2
24.11.2026	14:00 - 16:00 Uhr	Konferenzraum	2	2

*Vitaler Notfall - Richtig handeln!

Pflichtfortbildung

Falls eine akut lebensbedrohliche Situation für eine*n Ihrer Patient*innen eintreffen sollte, haben Sie womöglich nur eine einzige Chance richtig zu handeln. In diesem Kurs lernen Sie, den nötigen Überblick zu behalten sowie effiziente Techniken.

Inhalte:

- Auffinden einer Person
- Hilfe holen: Notruf
- Hausinterner Notruf und Rettungskette
- Bewusstsein/Bewusstlosigkeit
- Stabile Seitenlage
- Atmung: Atemnot durch Verlegung, Insektenstiche oder Krankheiten
- Reanimation
- Thermische Schäden: Hitze- und Kälteschaden, Verbrennung, Verbrühung
- Schlaganfall
- Offene und geschlossene Frakturen
- Fremdkörper in der Wunde
- Grundsätze der Wundversorgung
- Bedrohliche Blutung
- Epileptischer Anfall
- Stoffwechselentgleisung: Hypo-/Hyperglykämie
- Elektrounfälle
- Weitere Themen auf Nachfrage

Referent:
Karl-Eugen Altdörfer, ASB (Arbeiter-Samariter-Bund)

Zielgruppe:
Alle Beschäftigten des ZfPG

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP	Stunden für PA
24.06.2026	09:00 - 17:00 Uhr	Konferenzraum	8	4

*Vitaler Notfall - Refresh

Pflichtfortbildung

Im Seminar „Vitaler Notfall - Refresh“ werden die Notfallkenntnisse aufgefrischt. Neben der Reanimation in Theorie und Praxis werden auch andere lebensrettende Sofortmaßnahmen geübt. Stärken Sie Ihre Sicherheit durch eine einfache und strukturierte Vorgehensweise. Mit den in diesem Seminar erlernten Kenntnissen und Empfehlungen versorgen Sie vitalbedrohte Patient*innen.

Referent:
Herbert Stammer, Krankenpfleger Sation G5

Zielgruppe:
Alle Mitarbeitenden mit Basisschulung „Vitaler Notfall“

Datum	Uhrzeit	Ort	Fortbildungs-punkte RbP
Termin wird noch mitgeteilt		Konferenzraum	2

NOTIZEN

NOTIZEN

Kontakt

Marcel Reinhardt
Leitung Personalentwicklung
Telefon 07134 75-6013
Telefax 07134 75-6093
m.reinhardt@klinikum-weissenhof.de

Carina Kurz
Personalentwicklung
Telefon 07134 75-4212
Telefax 07134 75-6093
c.kurz@klinikum-weissenhof.de

Klinikum am Weissenhof
Zentrum für Psychiatrie
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Heidelberg
74189 Weinsberg
Telefon 07134 75-0
Telefax 07134 75-4190
info@klinikum-weissenhof.de
www.klinikum-weissenhof.de

KTQ-Zertifikat

Zertifikat seit 2019
audit berufundfamilie

Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Ein Unternehmen der zfp -Gruppe Baden-Württemberg